

GRÜN-AS

Das aktuelle Stadtteilmagazin für Leipzig-Grünau und Umland



Mein '89

Persönliche Rückblicke
auf die Wendezeit

BESTE
**WACHSTUMS-
 BEDINGUNGEN**

UNITAS
 Wohnungsgenossenschaft eG

kostenlose Servicenummer:
0800 94 86 482

www.wg-unitas.de
www.facebook.com/wgunitas

**Live-
 Modenschau
 Sa., 5.10.**

„Weil der Herbst
 hier Laune macht.“

MEIN FISCHER OUTLET hunkemöller JACK & JONES

ADLER PANDORA street shops

CHRIST NO1 MODE EXPRESS ONLY

ALLEE-CENTER
 LEIPZIG

100 Shops | 1.000 Parkplätze

**Kontakt
 braucht
 jeder!**

Was ist mit dir?



Hier findest du nette Nachbarn, tollen Service,
 faire Mieten, guten Wohnraum.

Nimm Kontakt! Tel.: 0341 - 26 75 100 • www.wbg-kontakt.de

Kontakt
 Wohnungsbau-Genossenschaft e.G.



Foto: Nicole Matern

Guten Tag, Grünau!

Der Chemiker Hans-Jürgen Quadbeck-Seeger warnte schon vor Jahrzehnten: »Vorsicht in Zeiten, in denen die Skrupellosen als tüchtig und die Rücksichtslosen als dynamisch gelten.« Denken wir diese Worte zu Ende, leben wir gerade heute in einer Situation, in der wir extrem vorsichtig sein sollten. Doch nicht nur nach oben sei da verwiesen. Nein. Das Rücksichtslossein schaffen wir hier ganz alleine.

So haben wir uns mit großen Kopfhörern vor den Ansprachen anderer Menschen abgeschirmt und nutzen unsere elektronischen Endgeräte in Bussen und Bahnen doch auch nur, um beschäftigt zu tun, damit die Welt mit ihren Problemen draußen bleibt. Dadurch verstimmt sich jedoch innerlich so mancher Mensch, der wahlweise an Krücken nach einem Sitz sucht oder auch so gern einmal einen von Schülerkörpern unbesetzten, aber mit einem großen Schulsachenkoffer belegten Platz nutzen möchte. Nun will man ja auch nicht unhöflich sein und in Schwerstarbeit versunkene Mitfahrende bei ihrer äußerst wichtigen Tätigkeit im Kommunikationsstrang Leben stören. Guterzogene Mitmenschen scheuen sich auch immernoch, mit spitzen Fingern in Bürger- oder Baldbürgerkörper zu stupsen, um ein Fitzelchen Aufmerksamkeit zu erhaschen. Da fällt man doch lieber bei der nächsten Kurvenfahrt in den Schoß des Blinden und Tauben. Was dann auch wieder für Unwillen sorgt. Manchmal fiese Äußerungen, Gemecker bis hin zur Androhung von Gewalt.

Also: was tun, Paul Kuhn? Ich selber hacke ja frühmorgens auch mit Begeisterung auf meinem Smartphone herum, während ich mit dem Bus durch Grünau kreuze. Aber – und jetzt kommt ein Vorschlag zur Güte, ein Ansatz der Problemlösung. Trommelwirbel ...

Ich schaue immer mal hoch. Ich sehe den Sonnenaufgang über den Dächern, ich schaue mir die müde Mama gegenüber an und ich stehe auf, wenn ich das Gefühl habe, dass der Mensch, der da gerade in den Bus kommt, den Platz nötiger hat als ich.

Für eine andere Zeitung unserer Stadt wollte ich einmal eine junge Frau zur »Leipzigerin des Monats« küren, die in einer vollbesetzten Straßenbahn am Lindenauer Markt für eine wackelige Omi von ihrem Platz aufstand. Also sprach ich sie an. Und sie schaute verwundert und sagte: »Nein, das mache ich doch gerne. Das ist doch völlig normal!«

Liebe Leserschaften. Liebe Grünauer. Junge und Alte. Bunte und nicht so Bunte. Es ist wirklich ganz einfach. Man kann über seine eigene, klitzekleine Welt hinausdenken und -handeln. Dazu muss man sich nicht wie Humboldt zu seiner Zeit dachte, die ganze Welt anschauen. Um eben auch dort nur ein rücksichtsloser Mensch zu sein.

Gleich vor deiner Nase, liebenswertes Wesen du, beginnt ein wundervolles Universum. Es steckt in jedem Menschen, tausende Geschichten, wundervolle Erlebnisse, Gedanken, Freundlichkeiten. Die können wir erfahren, gemeinsam und durch ein Lächeln.

Und all den neodynamischen, ichbezogenen Egomane aller Altersgruppen ins Muttiheft geschrieben: »Es ist keine Leistung, ein anti-sozialer Depp zu sein.«

Freundlich und entspannt,

Ihr Volly Tanner

IMPRESSUM

23. JAHRGANG

Herausgeber und Redaktion:

Vertriebs- und Pressedienst
Binzer Straße 1, 04207 Leipzig
Telefon: (03 41) 4 21 01 61
Volly Tanner (verantw.), Gabriele Knoch,
Klaudia Naceur

E-Mail: redaktion@gruen-as.de

Vertrieb/Erscheinungsweise:

VPD; monatlich; kostenlos; Auflage: 20.000

Anzeigen:

VPD, Binzer Straße 1, 04207 Leipzig
Es gilt die Anzeigenpreisliste 5/02.

Redaktions-/Anzeigenschluss:

Für Ausgabe 11/2019: 14. bzw. 21.10.

ISSN: 1433-0229

Titelfoto: Harald Kirschner

Layout & Satz:

Werbe- & Medienkontor Mertins
www.wmk-mertins.de

Die Redaktion behält sich das Recht sinnwahrer Kürzungen bei Leserzuschriften vor. Die in den einzelnen Beiträgen veröffentlichten Meinungen der Autoren stimmen nicht in jedem Fall mit den Auffassungen der Redaktion bzw. des Herausgebers überein. Für namentlich gekennzeichnete Beiträge übernimmt die Redaktion keine Haftung.

Das Stadtteilmagazin »Grün-As« wird unterstützt durch: WBG Kontakt e.G., WG Unitas e.G., Covivio Immobilien GmbH, Grand City Property Ltd. und dem Sanitätshaus Leipzig.

Kursstart FuN-Baby

Am 30. Oktober startet ein neuer Kurs im Mütterzentrum, Potschkastraße 50: Gemeinsame Zeit für Eltern und Kinder. Sechs Wochen lang an einem Vormittag in der Woche andere Eltern kennen lernen, spielen, singen, Bewegung,

Gespräche und ein kleines Essen. Eine Anmeldung ist erforderlich unter ute.simon@muetterzentrum-leipzig.de oder telefonisch unter 03 41 / 4 12 85 15. Wir freuen uns auf Sie.

Info: Mütterzentrum

Sa., 2. November, 20 Uhr OSSIPARTY

„Je stärker der Sozialismus, desto sauberer die Umwelt“

„Wir haben die Klimawende eingeleitet“
Zitat E. Krenz am 11.11.1989
um 11.11 Uhr



Es erwartet Sie:

• Live-Musik (60/40) und Programm mit der Krause-Band & Doc Lehmann

• Essen aus unserer volkseigenen KOMM-Großküche mit garantiertem Bio-Gemüse aus dem Bitterfelder Land, serviert nach entsprechender Wartezeit durch unsere Konsum-Lehrlingsbrigade

Karten sind im Vorverkauf im Kulturhausbüro (nur nach Voranmeldung) zu 15 € inkl. Ossi-Speise und zugewiesenem Sitzplatz zu haben.

Restkarten (ohne Sitzplatzanspruch) gibt es eventuell beim Einlassdienst an der Abendkasse zu 18 €. Nur mit gültigem DSF-/FDJ- oder Pionier-Ausweis.

Die Kulturhausleitung im KOMM-Haus, Telefon: 03 41 / 9 41 91 32

Leder-Schmidt

mit Outlet




Neu

Tel: 0341/6049201

Neu im Ratzelbogen

Kiewer Str. Ecke Ratze Istr.

Mo Fr 10.00-18.00 Uhr
Sa 10.00-14.00 Uhr

P kostenlos Parken

Kiewer Str.1-3 04209 Leipzig

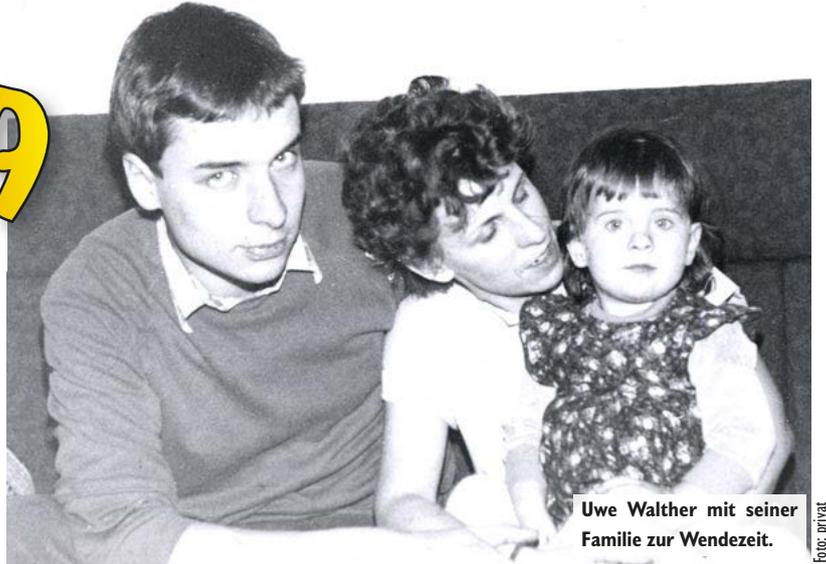
Größte Auswahl
in Sachsen!

Alle Größen!

Mein '89

Dreimal verabschiedet

Ein Erlebnisbericht von Uwe Walther



Uwe Walther mit seiner Familie zur Wendezeit.

foto: privat

Das Jahr 1989 hatte für viele Menschen in der DDR etwas Besonderes. Es brodelte, Leute setzten sich über Ungarn ab, Tausende reisten offiziell aus, Demonstrationen für Veränderungen im Land begannen. Viele wollten einfach nur weg, andere (die Mehrheit) wollten bleiben. Sie wollten ein besseres Land. Ich gehörte auch zu Letzteren. Warum? Ich hatte Familie, Freunde, ein Hobby und die DDR war meine Heimat. Trotzdem habe ich mich im Jahr '89 dreimal von meiner Frau und meiner Tochter verabschiedet, weil ich nicht wusste, ob ich sie bald oder überhaupt wiedersehe.

Zum ersten Mal Ende April. Ich hatte meiner 85-jährigen Tante nach Westberlin geschrieben, dass ich sie gern zu ihrem Geburtstag besuchen möchte, obwohl ich sie bis dato noch nie gesehen hatte. Sie begriff mein Anliegen, einmal den Westen sehen zu wollen und lud mich ein. Unglaublich, aber wahr: Ich bekam einen DDR-Reisepass und durfte nach Berlin fahren. Der Plan war, bei einem ausgewiesenen

Ex-Rentfler (verbotene Leipziger Band) zu übernachten und mal kurz meine Tante zu besuchen.

Aber es kam anders: Die Ex-DDR-ler hatten angeblich keinen Platz in ihrer großen Wohnung und ich schlief dann doch auf dem Klappbett bei meiner Tante. Ich besuchte einen ausgereisten Freund aus Leipzig-Grünau in Berlin-Spandau, schaute mir die bunte Konsumwelt auf dem Kuhdamm an, besuchte ein Fußballspiel von Blau-Weiß Berlin im Olympiastadion und war gefühlt der erste DDR-Besucher im Mauermuseum am Checkpoint Charlie. Es war eine intensive Woche und trotzdem fuhr ich mit der S-Bahn wieder zurück nach Ostberlin in die Friedrichstraße. Es war also kein Abschied auf Dauer geworden. Der Westen war mir zu bunt, zu laut und auch zu kapitalistisch. Eigentlich genau so, wie wir es in der Schule gelehrt hatten. Ich sah Arme und Megareiche, Obdachlose und Punker in Kreuzberg. Das war nicht meine Welt.

Der zweite Abschied war am 7. Oktober – ein Samstag – nach-

mittags am Dittrichring. Ich wollte und musste in die Stadt. Am 40. Jahrestag der DDR lag etwas in der Luft. Ich wollte zur Nikolaikirche, wo ich die Wochen vorher auch schon am Friedensgebet teilgenommen hatte. Eine komische Stimmung lag über der Leipziger Innenstadt, der Weg zur Kirche war durch Polizeiketten versperrt. Viele versuchten mit den meist sehr jungen, verängstigten Polizisten zu diskutieren. Diese schwiegen aber befehlsmäßig. Ein Zimmermann wollte sich mit seinem Hammer den Weg durch die Polizei bahnen, aber Demonstranten hielten ihm die Arme fest und es blieb friedlich. Dann plötzliches Gerenne, mit dem Schlagstock auf ihre Schilder trommelnde VoPos ... Wir ranneten. Vom Karl-Marx-Platz kam ein Räumpanzer oder war es ein Wasserwerfer? – Ich bin mir nicht mehr sicher. Es war beängstigend und für uns ein ungewohntes Erlebnis.

Viele mischten sich dann unter die Besucher des Markttreibens in der Innenstadt. Aber wir wussten, dass wir am Montag wiederkommen.

Und das war das dritte Mal, dass ich mich von meiner Frau und meiner kleinen Tochter verabschiedete. Als ich mich mit meinem Freund Jan gegen 16 Uhr an der Nikolaikirche traf, war diese schon so voll, dass wir nur noch einen freien Platz auf der Empore fanden. Immer wieder schallten Rufe vom Kirchhof in den Gottesdienst. Die meisten verstanden wir nicht. Als wir nach dem Friedensgebet auf den Platz traten, war dieser von Menschen überflutet. Wir dachten: »Heute hält uns keine Polizei auf« und so war es auch. Es schwang

noch immer Angst mit, aber wir waren so viele ...

Der Rest ist bekannt: 70.000 Menschen zogen friedlich für eine Erneuerung und Freiheit um den Ring. Das war das Volk und nicht die Dumpfbacken, die das heute auf ihre Wahlplakate schreiben. Wochen später verabschiedete ich mich, so wie viele andere »der ersten Stunde« aus den Demoreihen, denn die Forderungen waren nicht mehr unsere. Es kam der schnelle Anschluss nach § 23 des Grundgesetzes und die versprochenen blühenden Landschaften blieben aus. Heute leben wir in einem freien, demokratischen Land, was ja auch eines unserer Ziele vom Herbst '89 war. Wir sind weltoffen und tolerant, zumindest erlebe ich es so in meiner Heimatstadt. Aber wir müssen aufpassen, dass die »Parolenschreier« nicht die Überhand bekommen – so wie, ja, 1933. Denn: »Dafür bin ich am 18. Dezember 1989 nicht auf die Straße gegangen«. (Achtung Satire! Am 18. Dezember war Helmut Kohl in Leipzig – Anm. der Red.)

In den letzten Jahren habe ich mich symbolisch von meinen Kindern- und Ziehkinder mit einem Lächeln verabschieden dürfen: Die eine Tochter, welche 1989 noch ausgereist war, lebt und arbeitet heute in Franken also im »Westen«, mein Sohn lebt in Berlin und arbeitet für einen schwedischen Sportartikelhersteller in Europa und meine damals kleine Tochter (heute 35) lebt mit ihrer großen Familie in Nordnorwegen und arbeitet dort als Sozialarbeiterin. Meine vier Enkelkinder wachsen zweisprachig auf und somit kann sagen: Wir sind angekommen in Europa.



**REISEBÜRO
FLUGBÖRSE**

Flugbörse Leipzig
 Raiffeisen Vertriebs GmbH
 Kiewer Straße 30, 04205 Leipzig
 Telefon: 03 41 - 41 29 90
 E-Mail: leipzig@rv-reisen.de
 Sitz und Registergericht: Traunstein HRB 18328
 UStIDNr.: DE260015898

**Ferienzeit im Februar ist Reisezeit!!
 Urlaub im Schnee oder in der Sonne?!**



Wir finden das Richtige für Sie.

**Partner
 sonnenklar.tv**

»Wir erlebten eine riesige Überraschung«

Im »Grün-As«-Interview: der Fotograf und Chronist Harald Kirschner aus Grünau



Harald Kirschner in seinem Arbeitsraum.

Foto: Tannier

Vor einigen Wochen hing im Grünauer Allee-Center eine Ausstellung von Fotografien Harald Kirschners aus den Jahren 1990 und 1991. Und da diese Bilder so berührend waren, trafen wir auf den Urheber und sprachen mit ihm über sein '89, Grünau und heutige Fotografie:

»Grün-As«: Wo waren Sie im Herbst '89?

Harald Kirschner: Anfang Oktober hielt ich mich in Krakow – Leipzigs polnischer Partnerstadt – auf. Ich wäre gerne in Leipzig geblieben, wir spürten ja, dass sich etwas Historisches aufat. Vom 9. bis zum 13. fanden in Krakow jedoch die Leipziger Kulturtage statt und wir, mein Freund Michael Scheffer zum Beispiel und ich, hatten dort eine Ausstellung Leipziger

Fotografen mit dem Titel »Die Stadt – Leipziger Bilder« im Historischen Museum aufzubauen und zu begleiten. Wir fuhren mit sehr gemischten Gefühlen nach Polen und erlebten dort auch eine riesige Überraschung.

Welche denn?

In Krakow war eine völlig andere Atmosphäre als bei uns zu Hause. Man sah überall Plakate und Flugblätter für Solidaritätsaktionen mit dem Neuen Forum und mit Leipzig. Wir konnten ja kein Polnisch aber den grundlegenden Sinn verstanden wir auch so. Am 5. Oktober waren wir noch im Hotel, da gab es einen Anruf aus dem Kulturzentrum, dass wir unbedingt und ganz schnell hinkommen sollten. Als wir ankamen sahen wir, dass mehrere Hundert polnische Jugendliche

den Eingang des DDR Kulturzentrums symbolisch eingemauert hatten und rundherum Plakate angebracht hatten, auf denen zum Beispiel stand: »Honecker in den Zoo«. Es gibt einen halbstündigen Film über die Aktion. Der wurde vor Kurzem in Leipzig im Polnischen Institut gezeigt. Die hatten den Eingang eingemauert, richtig mit Mörtel und so. »Wir grüßen das Neue Forum in Leipzig!« wurde gerufen. Faszinierend, dass so etwas ging. Wir waren ja erst da, als alles vorbei war – aber im Film sieht man, wie unterschiedlich die Länder DDR und Polen waren damals. Im Film sieht man bei der Aktion auch keine Polizei. Ganz zum Schluss kommt ein ziviles Auto der polnischen STASI. Die Insassen wurden von den Jugendlichen so veralbert und fast schon bedauert.

Und was sahen Sie, als Sie ins Kulturzentrum kamen?

Wir sind über den Hintereingang rein und fanden die Mitarbeiter in völliger Auflösung. Die Demonstranten hatten jedoch auch klargestellt, dass die Aktion nicht gegen die Beschäftigten des Hauses gerichtet war, sondern gegen die Zustände in der DDR. Da war auch ein Plakat, welches die eingemauerte DDR als KZ zeigte. Das ging mir dann doch zu weit, dieser Vergleich stimmte einfach nicht.

Und was geschah noch in Krakow?

Michael und ich sind dann noch ins Büro der Solidarnosh gegangen und wurden dort als Leipziger auch freudig begrüßt. Bei dem Kulturaustausch waren auch noch andere Leipziger zugegen. Die Prinzen, damals noch Die Herzbuben, traten da auch auf.

Und am 9. Oktober?

Als wir im Hotel am 9. Oktober mitbekamen, dass in Leipzig alles friedlich verlief, waren wir erleichtert. Diese Gefühle sind gar nicht in Worte zu fassen. Wir waren einfach unendlich froh.

Am 7. Oktober, das war ja ein großes Datum in der DDR, gab es ein Bankett im Kulturzentrum. Die Stimmung war sehr aufgewühlt und ich habe da natürlich auch fotografiert. Eine Überraschung war auch, was sich sonst noch in Krakow abspielte: am zweiten Tag unseres Aufenthalts war zum Beispiel der katholische spanische König Juan Carlos I. in Krakow zu Gast und wurde von einer großen Menschenmenge frenetisch gefeiert.



Foto: Harald Kirschner

Das Kulturzentrum in Polen am Tag der Ereignisse.

Fortsetzung auf Seite 6

Warum die unzeitgemäßen Zeitgenossen nie in Grünau waren

Da gibt es am Ausgang der Grimmaischen Straße, hin zum Augustusplatz, ein beliebtes und zum Denken und Hinterfragen anregendes Denkmal namens »Unzeitgemäße Zeitgenossen«, welches 1990 dort aufgestellt wurde. Doch was wenige Menschen wissen, dieses gute Stück aus dem großen Schaffen des Künstlers Bernd Göbel sollte eigentlich in Grünau stehen.

Diese unzeitgemäßen Zeitgenossen sind eine Pädagogikerin, ein Diagnostiker, eine Rationalisatorikerin, ein Stadtgestaltiker und ein Kunsttheoretiker, alle fünf nackt, balancierend auf einem

Kulkwitzer See« geplant, mit 150 Plätzen, für Feiern aller Art, von der Hochzeit über den Abiturabschluss bis hin zu ganz normalen Familienfesten der Grünauer. Dafür wurde der Platz auch konzipiert und gestaltet. Grünau wurde ja zu DDR-Zeiten als komplette Stadt geplant, inklusive Sporthallen, Gaststätten, Schulen, bis hin zum Hallenbad. Dann setzte die Entwicklung des, wie ich immer sage, immer mehr und immer weniger ein. Immer mehr Wohnen und immer weniger, was darüber hinaus ging. Der Bau der Gaststätte wurde so immer weiter verschoben, bis



Foto: Volly Tanner

Bernd Puckelwaldt an der Stelle, wo das Denkmal stehen sollte.

Balken und streng an ihren Prinzipien festhaltend. Einige Details sind vergoldet und stechen daher besonders ins Auge, so zum Beispiel der Lorbeerkranz, die Säge, das Hörrohr oder Nase und Ohren. Alle Figuren rücken nicht von ihren Prinzipien ab, egal wem sie damit schaden oder nützen.

Bernd Puckelwaldt, interessierten Grünauern bekannt ob seines unerschütterlichen Eintretens für den Stadtteil, erzählt die Geschichte:

»Das Denkmal, es wurde zu DDR-Zeiten zwischen 1986 und 1989 in Auftrag gegeben und gebaut, sollte eigentlich ungefähr an die Stelle, wo jetzt die Selliner Passage ist. Einst war für diesen Ort eine Ausflugsgaststätte »Am

dann 1998 viele Bauvorhaben erledigt waren – mit Ausnahmen. Es gab gesetzliche Regelungen, dass 0,5 Prozent des Investitionsaufwandes von Kaufhallen, Schulen, etc. in einen Kunsttopf gehen mussten. Und dann gab es ein Gremium, welches die Qualität der Kunst beurteilen sollte – ein Gremium aus Bürgern, Entscheidungsträgern sowie Planern und Genossen. Es hat einen Heiden Spaß gemacht, zu erleben wie einige Künstler dem Gremium ihre Werke vermitteln wollten. Dabei muss man der irrigen Vorstellung, dass alle Kunst in der DDR systemkonform war, etwas entgegenhalten. Es gab Grauzonen und Möglichkeiten, sich zu entziehen.«

 Volly Tanner

Fortsetzung von Seite 5

Dann ging es aber zurück nach Leipzig.

Ja, am 10./11. Oktober waren wir wieder zu Hause und fühlten uns natürlich aufgerufen, mitzudemonstrieren. Erst etwas später, so ab dem 16. Oktober, sagten wir Fotografen uns: »Das ist so wichtig. Das müssen wir dokumentieren!« Ich bin mit meiner kleinen Werra-Kamera, nicht mit meiner guten Kleinbild, los. Man musste ja immer damit rechnen, dass die Stimmung kippt oder sonst etwas geschieht, da wollte ich eine Kamera dabei haben, deren Verlust ich verschmerzen konnte. Ich habe dann von den Anfängen bis zum Januar 1990 fotografiert. Man sieht gut die Abfolgen der Ereignisse, von »Wir sind das Volk« hin zu »Wir sind ein Volk«, wie sich die Menschen veränderten, die demonstrierten, die Inhalte und die Losungen.

Waren denn die Leipziger Fotografen und auch Sie schon im Vorfeld der historischen Tage und Abende aktiv?

Im Verband der bildenden Künstler beschäftigten wir uns mit brisanten Themen. Wir wollten uns ja auch reiben. Da waren ja auch Christiane Eisler mit ihren Punks oder ich mit meinen Themen. Kirche in der DDR oder Grünau – weil ich ja auch hier wohnte und immer noch wohne – da hatte man fotografisch aber auch eher einen liebevollen Blick.

Die Ausstellung, die wir in Krakow zeigten, lief auch ab September '89 im Leipziger Grassi. Die Stadt – Leipziger Bilder. 20 Fotografen. Und es wurde nicht das schöne Leipzig gezeigt. Es war eher so eine »Hassliebe«. Die Ausstellung war extrem wichtig damals. Schon vor Eröffnung wurde uns nahegelegt, mehrere Bilder wieder abzuhängen. Da war ein Bild von Michael Scheffer, das zeigte eine Raumsituation mit einem Willi-Stoph-Portrait an der Wand, welches jedoch über den Augen abgeschnitten war. Also Stoph hirnlos zeigte. Das war Majestätsbeleidigung! Wir entschieden uns jedoch nach Diskussion, das Bild dazulassen. Am Tag nach der offiziellen Eröffnung war die Wand,

an der das Bild hing, über Nacht umgefallen worden und das Bild war, inklusive Rahmen, kaputt.

Es fand, auch im Rahmen der Ausstellung, eine interessante Diskussion statt. Mit dem Leipziger Stadtarchitekten Fischer, dem SED-Kulturchef Mayer, Ina Gille als Moderatorin, Roland Quester von der Umweltbewegung, dem Kulturwissenschaftler vom VBK Peter Guth sowie Bernd-Lutz Lange. Eingeladen hatten wir Fotografen und es war eine relativ offene Diskussion. Im September 1998 – also noch vor dem Oktober.

Und heute? Wie sieht es heute aus mit Ihrer Fotografie?

Aus fotografischer Sicht reizt es mich nicht mehr, Grünau oder andere Orte so zu fotografieren wie ich Orte zu DDR-Zeiten fotografierte. Das hat zuallererst mit den neuen Datenschutzbestimmungen zu tun. Wir werden dadurch, so wie ich es einschätze, in 30/40 Jahren keine Fotos mehr haben, die das reale Leben unserer Zeit zeigen. Straßensituationen, die wirkliche Welt mit echten Menschen.

Wie sehen Sie die Entwicklung Grünaus seit 1989 bis jetzt persönlich?

Viele Menschen glaubten anfangs, Grünau würde sich fangen. Der Tiefpunkt war ja gefühlt 2006 erreicht. Es entstand in vielen Häusern eine ungesunde soziale Durchmischung und das hat sich leider nicht positiv verändert. Im Gegenteil: es verschlechtert sich sogar. Das ist aber kein Migrationsproblem, bei Weitem nicht. Das ist ein Problem der Gleichgültigkeit und Verantwortungslosigkeit.

Danke, Herr Kirschner, für Ihre Zeit.

 Interview: Klaudia Naceur & Volly Tanner

Wende-Geschichte/n

30 Jahre '89 – was gibt's zu feiern? Wende. Friedliche Revolution. Wiedervereinigung. Findet sich in den vielen »offiziellen« Berichten, Interviews, Büchern Ihre ganz persönliche Wende-Geschichte? Bringen Sie gern Fotos und Erinnerungen mit – zum Literatur Treff am 23. Oktober um 15 Uhr in den Stadteilladen Grünau.

Gemeinsam Neues (Er-)Leben

Wir – das ist das Team des Seniorenbüro West mit angeschlossener Begegnungsstätte in Trägerschaft der Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Leipzig-Stadt. Unsere Arbeit wird durch das Sozialamt der Stadt Leipzig gefördert, die Räumlichkeiten befinden sich in der Stuttgarter Allee 18 im »Herzen« von Grünau nahe des Allee-Centers.

Wir informieren und beraten Sie zu allen Fragen des Älterwerdens, haben ein offenes Ohr und möchten dazu beitragen, dass Sie auch im Alter den Alltag voller Lebensfreude und Optimismus meistern können.



Natürlich bieten sich aber auch viele Möglichkeiten, andere Leute zu treffen, sich auszutauschen, Neues zu lernen und eigene Erfahrungen an andere weiterzugeben. Interessante Vorträge (ADAC, Reisen, Gesundheit und vieles mehr) sind bereits jetzt monatlich in unserem Programm. Die Leipziger Verkehrsbetriebe führen bei uns ihre Mobilitätsberatung durch, jeden Monat gibt es eine interessante Lesung im Rahmen des AWO-LeseCafés. Skat- und Doppelkopfliebhaber kommen ebenso auf ihre Kosten wie Menschen, die kreativ basteln oder für den Winter eigene Strickvarianten ausprobieren wollen. Aber auch unsere Frühstücksrunde am Donnerstagmorgen ist sehr beliebt. Wer gern über das Leben in unserer Stadt und der Welt informiert sein will, der kann freitags viele interessante Informationen bei der wöchentlichen Zeitungsschau bekommen.

Einmal monatlich veranstalten wir den Treff der Neugierigen. Hier werden Themen, die sich Be-

sucherinnen und Besucher selbst aussuchen, vorgestellt, es wird informiert und diskutiert. Man kann ja nie genug wissen. Eine lustige und interessante Gruppe diese Neugierigen! Vielleicht haben Sie auch viel zu erzählen aus Erlebnissen, Reisen, dem Berufsleben und anderen Dingen.

Der Sport- und Bewegungskurs »Fit ins Wochenende« findet jeden Freitag statt. Bewegung in der Gruppe, unter sachkundiger Leitung eines Sporttherapeuten, macht Freude.

Für Fragen rund ums Handy, Smartphone oder PC bieten wir

eine Handysprechstunde und den Offenen Computer-Club an, in denen Ihre Fragen von unseren kompetenten Mitarbeiter/-innen beantwortet werden.

Seit September veranstalten wir montags das »Nachbarschafts-Café für Jung und Alt«, um den Austausch zwischen den Generationen zu fördern und das Verständnis und das Interesse füreinander zu wecken. Immer mittwochs besteht für Interessierte die Gelegenheit, sich am Morgen bei uns zu treffen, bei gemeinsamen Spaziergängen in der Natur Grünau neu zu entdecken, Halt beim neu gestalteten Sportplatz zu machen, um zum Beispiel unser Gleichgewicht oder anderes zu trainieren. Im Herbst starten für alle Interessierten Englisch- und Computerkurse.

Wenn Sie Lust haben, selbst Dinge zu organisieren, Wissen und Erfahrungen weiterzugeben und uns zu unterstützen, freuen wir uns natürlich auch besonders über Ihr ehrenamtliches Engagement!

☞ Seniorenbüro West

Andreas Nowak wieder im Landtag



Die letzte Landtagswahl hat den CDU-Mann Andreas Nowak wieder nach Dresden gebracht, um ganz zuvorderst die Interessen der Grünauer dort zu vertreten. Sein Büro äußerte sich »Grün-As« gegenüber so:

»Den Schwerpunkt des politischen Engagements von Andreas Nowak bildet ganz klar die Verkehrspolitik. Als direkt gewählter Abgeordneter ist es der Anspruch von Herrn Nowak, für alle Bürgerinnen und Bürger des Wahlkreises als Ansprechpartner zur Verfügung zu stehen. Erste Anlaufstelle dafür ist das Wahlkreisbüro im Herzen des Wahlkreises. Dieses befindet sich in der Ludwigsburger Straße 24, direkt am Eingang des Allee-Centers in Richtung des PEP-Centers.

Das Wahlkreisbüro koordiniert die Aktivitäten des Abgeordneten und unterhält ein Netzwerk zu

Vertretern des Deutschen Bundestags, Sächsischen Landtags, Leipziger Stadtrats, von Ortschaftsräten, Ortsverbänden, Firmen, Vereinen, Initiativen, Ehrenamtlichen, Bürgerinnen und Bürgern. Damit möchte es Ansprechpartner, Förderer, Informationsvermittler und Drehscheibe zwischen allen politischen Ebenen und Akteuren im Leipziger Westen und Südwesten sein. Herr Nowak und sein Team haben sich zum Ziel gesetzt, durch gute Vernetzung und vertrauensvolle Zusammenarbeit Erfolge für unsere Heimatstadt und natürlich auch Grünau zu erreichen.«

Also, liebe Grünauer, falls mal der Schuh drückt, Ihr Abgeordneter ist für Sie da.

☞ Volly Tanner



WAHLKREIS- BÜRO DER CDU

**Ludwigsburger Straße 24
04209 Leipzig
Telefon: 03 41 / 91 03 92 60**

Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr.: 10.00 - 17.00 Uhr

E-Mail:
Andreas_Nowak2014@outlook.de

**SICHER
SOZIAL.
FAIR**

**BESSER WOHNEN
MIT SICHERHEIT**

Infos: 0341 415190 | www.wg-lipsia.de

Lipsia
Wohnungsgenossenschaft eG
SPAREN - BAUEN - WOHNEN

BEI UNS ZU HAUSE.

Sterbende Gehölze im Stadtteil

Wichtig ist eine sinnvolle Priorisierung der Aufgaben

Wer durch Grünau mit offenen Augen läuft, sieht allerorten Veränderungen der Bäume. So wurden wir unter Anderem auch von der Leserin Hildrud S. auf sterbende Gehölze aufmerksam gemacht. »Gibt es da Strategien bei der Stadt?«, war ihre Frage. Wir hakten beim Amt für Stadtgrün und Gewässer nach.

»Grün-As«: Durch die Trockenheit der letzten zwei Jahre sind viele Bäume – nicht nur Flachwurzler – in Mitleidenschaft gezogen worden. Läuft man durch Grünau, kann man viele vertrocknete Bäume sehen. Gibt es Pläne der Stadt, die Zahl und die Lage der sterbenden Bäume aufzunehmen und wenn ja welche Pläne sind dies?

Seit 1992 gibt es dafür ein System. Das Baumkataster der Stadt Leipzig ist eine mit räumlichen Daten versehene Datenbank, in der nahezu jeder Baumstandort erfasst ist. Zusätzlich sind Informationen hinterlegt wie: Baumart, Alter, Zustand und natürlich die notwendigen Maßnahmen am Baum selbst. Regelmäßige Kontrollen der Bäume vor Ort sind Grundlage für die Pflege des Bestandes und halten das Kataster auf einem aktuellen Stand.

Viele dieser Bäume stehen an Straßenrändern, heißt: bei Sturm könnten diese fallen und zum Beispiel Fahrzeuge beschädigen. Gibt es da Gedanken, seitens der Stadt, zu handeln?

Für die städtischen Mitarbeiter des Amts für Stadtgrün und Gewässer und des Eigenbetriebs Stadtreinigung ist die Unterhaltung und Pflege des städtischen Baumbestandes seit vielen Jahren eine

wichtige Aufgabe. Jeden Tag sind Baumkontrolleure im Einsatz, um potenzielle Gefahrenbäume zu identifizieren und angemessene Maßnahmen zu veranlassen. Dennoch stellen Witterungsextreme wie die Sturmtiefs Friederike im Januar 2018 oder Eberhard im März 2019 die Fachleute vor die Herausforderung, Schäden in kürzester Zeit zu beseitigen.

Auch die Dürreperiode der letzten zwei Sommer stellt eine besonders große Herausforderung dar. Viele Bäume sind vertrocknet, andere haben zum Teil schwerwiegende Krankheiten bekommen. Daraus entstehen jedoch nicht zwangsweise sofort Gefahrenquellen. Ein vertrockneter Baum ist zunächst statisch voll intakt. Wichtig ist, eine sinnvolle Priorisierung der Aufgaben vorzunehmen, um wirklich allen Gefahrenquellen Rechnung zu tragen. So muss beispielsweise bei Bäumen, die mit der Rußrindenkrankheit befallen

sind, schnell gehandelt werden. Die Rußrindenkrankheit wurde durch den trockenen Sommer 2018 sehr begünstigt. Sie wird durch einen Pilz verursacht und ist relativ leicht zu erkennen. Unter der abblätternden Rinde sitzen schwarz stäubende Sporen. Der Befall führt zu einer schnell voranschreitenden Weißfäule, die sich negativ auf die Bruch- und Standfestigkeit der Bäume auswirkt und eine zügige Fällung notwendig macht.

Wir denken, dass bei guter Wetterlage einige Bäume im Frühjahr vielleicht gar neu austreiben, andere sind jedoch völlig tot (zum Beispiel drei Bäume vor der Binzer Straße I). Wer in der Stadt hat dieses Thema auf dem Tisch? An wen können sich die Bürger bei Gefahr im Verzug wenden?

Ansprechpartner für alle Belange rund um die städtischen Bäume ist

die Abteilung Verwaltung im Amt für Stadtgrün und Gewässer. Diese ist für Hinweise aus der Bevölkerung stets dankbar. Die drei vertrockneten Ebereschen in der Binzer Straße sind den Fachleuten im Amt für Stadtgrün und Gewässer schon bekannt und werden im Winter entfernt.

AMT FÜR STADTGRÜN UND GEWÄSSER

Prager Straße 118-136
04317 Leipzig
Telefon: 03 41 / 123-61 00

E-Mail:
stadtgruen.gewaesser@leipzig.de
Homepage:
www.leipzig.de/stadtgruen

QR-Code zur
oben erwähnten
Datenbank:



Die abgestorbenen Ebereschen in der Binzer Straße.

Foto: Volly Janner

Fragen kostet nix

»Grün-As« nimmt Ihre Themen auf

Unsere Redaktion erhält regelmäßig Anfragen von Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, wenn sich in Grünau etwas tut oder auch nicht tut. Das »Grün-As«-Team ist natürlich stets bemüht, für Aufklärung zu sorgen und bei Ämtern, Institutionen oder Unternehmen nachzufragen und Sie in unserem Magazin darüber zu informieren. In letzter Zeit haben wir besonders viele Anfragen per Post, Mail oder Telefon erhalten. Das Interesse galt unter anderem dem vor über vier Jahren »stillgelegten« Elfgeschosser der WOGETRA in der Breisgautstraße, dem Stand der Planungen des Bildungs- und Bürgerzentrums (BBZ), der ehemaligen KONSUM-Kaufhalle im WK 7 sowie dem Fischbrunnen im neu gestalteten Zentrum im WK 2.

Die Antworten zum Bildungszentrum und dem Elfgeschosser blieb man uns bislang leider schuldig. Darüber können wir Sie voraussichtlich in unserer November-Ausgabe aufklären. Eine Mini-Auskunft gab es in Sachen leer stehendes Gebäude der einstigen KONSUM-Filiale. Seit deren Schließung Ende 2017 ärgert die Menschen im Grünauer Norden nicht nur die damit verschlechterte Versorgungslage, sondern auch die vor sich hin gammelnde Halle mitten im Zentrum des Wohnkomplexes. Nach den Plänen des Leipziger Handelsunternehmens mit eben jener Immobilie gefragt, gab der KONSUM bekannt: »Vorerst sind keine neuen Filialen in der Gegend WK 7 und Jupiterstraße geplant. Natürlich wollen wir die Eröffnung neuer Konsum-Filialen für die Zukunft nicht ausschließen.« Und auf den gesamten Stadtteil bezogen: »In Grünau sind alle großen Lebensmittelhändler, teilweise sogar mehrfach, vertre-

ten. Als kleiner Anbieter im Lebensmittelhandel ist es für den Konsum Leipzig immer mit Risiken verbunden, größere Investitionen zu tätigen. Derzeit gibt es in Grünau leider keine Standortangebote, die dem Konzept des Konsum Leipzig entsprechen.« Da diese Aussagen uns nicht wirklich befriedigen, bleiben wir natürlich an dem Thema dran.

Etwas ausführlicher war die Antwort aus dem Amt für Stadtgrün und Gewässer. Wir wollten wissen, warum die mit dem Umbau des Quartierszentrums im WK 2 angekündigte Ertüchtigung des Fischbrunnens noch immer nicht erfolgt ist. Seit Juni warten viele sehnsüchtig darauf, dass der »kleine Delphin« endlich wieder Wasser spuckt. Und sie werden sich auch noch ein wenig länger gedulden müssen, wie aus dem ASG zu erfahren war: »Die Brunnensaison endet bereits im Oktober – dann werden alle Wasserspiele und Brunnen im Stadtgebiet abgestellt. Der Fischbrunnen wird ab der Brunnensaison 2020 als Trinkbrunnen an den Start gehen. Er wird von den Leipziger Wasserwerken betrieben, verbleibt selbst aber im Eigentum des Amtes für Stadtgrün und Gewässer.« Was zu der dann einjährigen Verzögerung geführt hat, wollte man uns allerdings nicht verraten.

Sie merken: Es lohnt sich, Dinge nicht einfach so hinzunehmen. Sicherlich können wir nicht jedes Problem klären, aber Fragen kost' ja nix. Gern nehmen wir Ihre Anregungen auf. Schreiben Sie uns an: redaktion@gruen-as.de oder Redaktion »Grün-As«, Binzer Straße 1, 04207 Leipzig.

 *Kludia Naceur*

Achtung! Achtung!

Aus organisatorischen Gründen – im Oktober sind Herbstferien, die ganze Redaktion hat Kinder und hin und wieder muss auch einmal Urlaub gemacht werden – **verschiebt sich der Redaktions- und Kalenderschluss auf den 14. Oktober 2019.** Wir bitten dies zu beachten.

Mit besten und herbstlichen Grüßen, die Redaktion.



REINHARD

RECHTSANWÄLTE

Ludwig-Hupfeld-Straße 4 · 04178 Leipzig
Tel.: 03 41 44 21 77-0 · Fax: 03 41 44 21 77-20
Mail: info@r-anwaelte.de

www.REINHARD-RECHTSANWAELTE.de

Lutz Reinhard

Fachanwalt für Verkehrsrecht

Silvia Reinhard

Fachanwältin für Familienrecht

Susanne Rowold

Fachanwältin für Arbeitsrecht
Fachanwältin für Sozialrecht

Arbeitslosengeld I und II · Berufsunfähigkeit · Bußgeldsachen
Erbrecht · Erwerbsminderung · Handels- und Gesellschaftsrecht
Kündigung · Markenmeldung · Mietrecht · Patientenverfügung
Rente · Scheidung · Testament · Umgang · Unfallregulierung
Unterhalt · Verkehrsstrafrecht · Vertragsrecht · Vorsorgevollmacht



TOYOTA

NICHTS IST UNMÖGLICH

TOYOTA YARIS 1,5 COMFORT

Ausstattungshighlights

- Rückfahrkamera mit Orientierungslinien
- Regensensor
- Klimaanlage
- Toyota Safety Sense System
- Toyota Touch Connect mit Apple Car Play und Android Auto

AUTOSAXE
Hauspreis
13.690,- €*



Toyota Yaris 1,5 Comfort, Systemleistung 111 PS (82kW), 5-Türer. Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/kombiniert 6,5/4,3/5,1l/100km, CO₂-Emissionen kombiniert 116g/km

*Unverbindliche Preisempfehlung der Toyota Deutschland GmbH, Toyota Allee 2, 50858 Köln: 18.065,- €. Im Hauspreis wurde ein Rabatt von 4.375,- € berücksichtigt. Die Preise und Angebote verstehen sich inkl. Mehrwertsteuer und inkl. Überführungskosten.

Gangschaltungssperre

Bear-Lock

inkl. Montage
ab 599,- €



Schützen Sie Ihr Fahrzeug!

AUTOSAXE



Sandberg 59 | 04178 Leipzig
Telefon 0341 / 94 500

Auto Saxe | NL der Auto Weller GmbH & Co. KG | Auto Weller GmbH Co. KG, Sitz Osnabrück, Amtsgericht Osnabrück HRA 201326, Persönlich haftende Gesellschafterin: Auto Weller Beteiligungs-GmbH, Sitz Osnabrück Amtsgericht Osnabrück HRB 202397, Geschäftsführer: Burkhard Weller, Jörg Hübener, Werner Söcker



KOMM-Haus

Selliner Str. 17, 04207,
Tel.: 9 41 91 32

KINDER UND JUGENDLICHE

regelmäßige Angebote:
MONTAGS UND FREITAGS

17.00 Uhr Schach
Erwachsene

MONTAGS

17.00 Uhr Schach
17.00 Uhr Klöppeln

MITTWOCHS

10.00 Uhr Tischtennis

DONNERSTAGS

13.00 Uhr Klöppeln

FREITAGS

17.00 Uhr Schach

SENIOREN

MONTAGS

09.00 / 10.00 /
11.00 Uhr Seniorensport
14.00 Uhr Spiele (Volkssoli.)
17.00 Uhr Klöppeln

DIENSTAGS

09.00 Uhr Seniorengymnastik
14.00 Uhr Seniorentanz

MITTWOCHS

14.00 Uhr Seniorentanz

DONNERSTAGS

09.00 Uhr Seniorensport
10.00 Uhr Seniorenkabarett
13.00 Uhr Klöppeln

Nachbarschaftscafé

Im Herbst geht das Nachbarschaftscafé des KOMM-Hauses in den Endspurt:

JEDEN Mittwoch in der Selliner Straße 11 (Alter Konsum), von 15 bis 18 Uhr.

Wir sind mit Kaffee und Kuchen auf Spendenbasis vor Ort, um mit Ihnen ins Gespräch zu kommen: Was läuft gut in Grünau, was könnte besser sein? Frei nach dem Motto: In Grünau tut sich was – tun Sie mit!

ausgewählte Angebote:

FR., 11.10., 19.00 UHR

Seniorenkabarett: Die Spottvögel – Best of; Karten im Vorverkauf 6,-€ / an der Abendkasse: 8,-€

SA., 12.10., 15.00 UHR

Fröhliches Herbstliedersingen, Eintritt frei

SO., 13.10., 14.30 UHR

Tanz für Junggebliebene mit Stephan Langer (Eintritt: 4,-€, Tischreservierungen unter 94 19 132)

FR., 18.10., 16.00-20.00 UHR

Workshop »Israelische Tänze« mit dem israelisch-syrischen Tänzer Mouafak Aldoabl, Vorkenntnisse nicht erforderlich, Spenden willkommen

Freizeit-Treff

»Völkerfreundschaft«

Stuttgarter Allee 9, 04209, Tel.: 41 29 51 47

Offener Treff:

Tel.: 411 50 02
Mo.-Do. 14.00-20.00 Uhr
Fr. 13.00-20.00 Uhr
Offener Treff / Nutzung der Musikproberäume

regelmäßige Angebote:
Internet für Schule und Beruf, Kreatives Gestalten, Tischtennis, Billard, Tischkicker, Brett- und Kartenspiele aller Art, X-Box und Wii

ausgewählte Angebote:

MI., 02./09./30.10., 17.00 UHR

Tanzkurs Volkshochschule (Anmeldung über Volkshochschule Leipzig)

SO., 13./20./27.10., 15.00 UHR

Tanzcafé

TSV Leipzig 76 e. V.

Stuttg. Allee 22, 04209, Tel.: 4 21 78 74

Mo.-Fr. 14.00-18.00 Uhr
Fr. 10.00-12.00 Uhr

Angebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, Kinderturnen (bis 10 Jahre)

Volleyball, Badminton, Tanzen, Rhythmische Sportgymnastik, Gesundheits- und Rehasport

Kinder- und Jugendtreff

Heilbronner Str. 16, 04209, Tel. 411 3196

Mo.-Fr. 14.00-20.00 Uhr

regelmäßige Angebote:

Offener Treff mit Tischtennis, Billard, Volleyball im Sand, Fußball und viele weitere Ball- und Brettspiele, Medienbereich mit Computer, Live-Musik, Bandproben und Kreativwerkstatt

Freizeitzentrum »Arena«

Miltitzer Weg 4, 04205, Tel.: 4 29 97 45

Mo., Di., Do.: 12.00-19.00 Uhr
Mi.: 13.00-20.00 Uhr
Fr.: 12.00-20.00 Uhr

Angebote: Fitnessraum, Tischtennis, Billard, Darts, Gesellschaftsspiele, Chillout-Room, Computerraum, Kreativraum, Hausaufgaben und Bewerbungshilfe, Mädchenzeit, Kochen und Backen

Arbeitsgemeinschaften:

Mo. 16.00-17.00 Uhr	Darts
Di. 15.00-16.00 Uhr	Billard
Mi. 15.00-17.00 Uhr	Graffiti »Spray today« (letzter Mittwoch im Monat)
Do. 15.00-16.00 Uhr	Mädchen Billard
Fr. 18.30-19.30 Uhr	Breakdance

Caritas – Kinder-, Jugend- und Familienzentrum

Ringstr. 2, 04209, Tel.: 9 45 47 61

FAMILIENlocal (Tel.: 9 45 47 71)

Mo. bis Fr. 09.00-16.00 Uhr
Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Familien (Tel.: 9 45 47 72)

Termine nach Vereinbarung

Offenes Kinderhaus mit Bauspielplatz, 7 - 14 Jahre (Tel.: 9 45 47 64)

Mo.-Fr. 13.00-18.00 Uhr
Stinktier: Gewaltprävention mit Schulklassen (Tel.: 9 45 47 62)

FaBiKoo – Familienbildung in Kooperation mit Kindertageseinrichtungen (Tel.: 9 45 47 73)

regelmäßige, tägliche Angebote:

Familienkompetenztraining, Kurs »Starke Eltern – Starke Kinder«, Kurs »Gesund leben mit Kindern«, Deutschunterricht, Tanzangebote, Sportkurse, Kochkurse, Keramikkurse, Alleinerziehenden-Café, Thematisches Frühstück, Familiennachmittage, Bauspielplatz, Hausaufgabenhilfe, Holz-, Metall- und Fahrradwerkstatt, Sport- und Spiel, Kinderküche

CaritasLADEN

Alte Salzstr. 54, 04209, Tel.: 9 74 00 18

Mo. 12.00-17.00 Uhr
Di.-Fr. 10.00-17.00 Uhr

Kinder- und Erwachsenenkleidung, Heimtextilien, Möbeldienst, Wohnungsdienst usw.

Kreativzentrum Grünau

Garskestr. 17, 04205, Tel.: 4 22 53 93

Mo.-Fr. 09.00-21.00 Uhr

regelmäßige Angebote:

Theaterspiel, Kreativwerkstatt (tägl. 14.00 Uhr), Themenprojekte, Gestaltungsstraßen, Kindergeburtsstage u. v. m.

MONTAGS

14.00 Uhr Instrumental- u. Gesangsunterricht

DIENSTAGS

16.00 Uhr Tanztraining Little Stars of Dance

18.30 Uhr Tanztraining Phantasie of Dance

MITTWOCHS

18.00 Uhr Tanztraining Moments of Dance

DONNERSTAGS

16.30 Uhr Tanztraining Elements of Dance

18.30 Uhr Tanztraining Colours of Dance

HEIZHAUS

Alte Salzstr. 63, 04209, Tel.: 46 36 91 00

Öffnungszeiten Skatehalle:

Mo.-Do. 15.00-22.00 Uhr
Fr. 15.00-24.00 Uhr
Sa. 10.00-22.00 Uhr
So. 10.00-20.00 Uhr

regelmäßige Angebote:

SAMSTAGS

10.00-14.00 Uhr offener Anfänger-Workshop Skateboard, BMX, Scooter

SONNTAGS

10.00-14.00 Uhr offene Anfänger-Zeit (o. Ltr.)

Tanz:

Mo. 16.30-17.30 Uhr	Breakdance (Level 1 & 2)
Di. 18.00-19.30 Uhr	K-Pop
Mi. 17.00-18.00 Uhr	Urb. Kindertanz (5+)
Do. 16.00-17.30 Uhr	Hip Hop
Fr. 18.00-20.00 Uhr	K-Pop
So. 11.00-12.30 Uhr	K-Pop

Kunst:

Do. 15.00-17.00 Uhr Graffiti-Workshop

Mütterzentrum e. V. / Familienzentrum Grünau

Potschkastr. 50, 04209, Tel.: 4 12 85 15

Mo. 09.00-12.00 Uhr
Di. und Mi. 09.00-13.00 Uhr und

15.00-18.00 Uhr

Do. 09.00-13.00 Uhr

Fr. geschlossen

ACHTUNG: Das Mütterzentrum ist vom 14. bis 25. Oktober geschlossen.

regelmäßige Angebote:

täglich: niederschwelliges Beratungsangebot, Bibliothek, Second-Hand-Shop, offener Familientreff

MONTAGS

09.00 Uhr Spieltreff und Austausch

09.00 Uhr PEKIP

10.00 Uhr Deutsch-Konversationstreff

16.45 Uhr Gesundheitssport für Erwachsene

DIENSTAGS

09.00 Uhr Familienfrühstück

09.30 Uhr Offene Nähgruppe

09.30 Uhr Rückbildungsgymnastik

10.00 Uhr Kita-Sprechstunde

10.00 Uhr Eltern kochen für ihre Kinder

10.00 Uhr Deutsch-Konversationstreff

12.00 Uhr Gesundheitssport für Erwachsene

15.00 Uhr Bunter Familiennachmittag

16.00 Uhr Eltern-Kind-Turnen (Kinder 1 - 3 J.)

16.00 Uhr Muttersprachunterricht

18.00 Uhr Tribal Fusion Bellydance

MITTWOCHS

10.00 Uhr Krabbel- und Spielgruppe

10.00 Uhr Eltern kochen für ihre Kinder

15.00 Uhr Familiencafé und Spieltreff

15.00 Uhr Seniorentreff (jeder 1. Mi./M.)

16.00 Uhr Muttersprachunterricht

17.00 Uhr Bauchtanz für Kinder

20.00 Uhr Interkulturelles Zumba

DONNERSTAGS

09.30 Uhr Stillgruppe (jeder 1. Do./M.)

10.00 Uhr Kreativwerkstatt

10.00 Uhr Eltern kochen für ihre Kinder

10.15 Uhr Miniclub mit Sylke (ab 1 J.)

14.45 Uhr Kinderturnen (3 - 7 J.)

16.00 Uhr Musik. Früherziehung (4 - 7 J.)

17.00 Uhr Interkulturelles Zumba

FREITAGS

17.00 Uhr Gesundheitssport für Erwachsene

ausgewählte Angebote:

MI., 30.10., 15.00-18.00 UHR

Herbstfest

MI., 30.10., 09.30-11.00 UHR

Kursstart FuN-Baby (siehe auch Seite 3)

Netzwerk älterer Frauen Sachsen e. V.

H.-Meyer-Str. 38, 04207, Tel.: 4 25 14 20

Mo. - Sa. 14.00-17.00 Uhr

regelmäßige Angebote:

Volkslieder singen, Spielenachmittag, Nordic-Walking-Gruppe, Gedächtnistraining, Frauen-Foto-Gruppe, Deutsch für Frauen ausländischer Herkunft und Teestunde, Improvisationstheater-Gruppe, Schreibgruppe mit Dialog am Donnerstag

ausgewählte Angebote:

DI., 01.10., 10.00-12.00 UHR

Meyersdorfer Frühstück mit Frau Glaas und Herrn Struck, Thema: Mobilitätsberatung der LVB

SA., 05.10., 14.00-16.00 UHR

»Sie haben uns noch viel zu sagen« – Mitglieder der Gruppe schreibender Senior/-innen lesen Texte von Gertraud Dörschel und Johannes Burkhardt



**Individuelle Beratung
Persönliche Vorsorge
Würdevolle Begleitung
Alle Bestattungsarten**

*Sie finden uns in:
Schönefeld: Waldbaurstr. 2a, Grünau: Plovdiver Str. 36
und 1x auch in Ihrer Nähe.*

Leipzig 0341. **244 144**

24h TAG & NACHT

HOENSCH
Bestattungsdienstleistungen

SA., 12.10., 14.00-16.00 UHR

Frauen aus unserer Mitte und ihre Liebe zum Lernen, mit Heidemarie Lasch (Verein der in der DDR geschiedenen Frauen)

MI.-SO., 16.-20.10.

Oktoberfest der Gruppe schreibender Seniorinnen und Senioren

DO., 17.10., 14.00-16.30 UHR

Kleines Konzert für Clara und für uns – mit den Lehnert-Geschwistern am Klavier und Buchpremiere »Da war für mich der Krieg vorbei« – Geschichten und Gedichte um die Stunde Null

SA., 19.10., 14.00-16.00 UHR

Buchpremiere Brigitte Nowak: »Karls Romanze«

SA., 26.10., 14.00-16.00 UHR

Vortrag über den jüdischen Schriftsteller Ephraim Kishon

Ausstellung in der Kleinen Galerie:

»Mehr Blüten für Insektenvielfalt«

Seniorenbüro West

Stuttg. Allee 18, 04209, Tel.: 94 68 34 39

ACHTUNG: Das Seniorenbüro ist vom 10. bis 04.10. und am 31.10. geschlossen.

regelmäßige Angebote:

Frühstücksrunde; Handarbeit; offene Seniorensprechstunde; Kartenspieltreff, Skatrunde, Treff der Schachspieler, Gesundheitskurs, Gedächtnistraining, Literatur-Café, Doppelkopfrunde, Montagsfrühstück/Zeitungsschau, Freitag-Sportkurs

ausgewählte Angebote:

DI., 15.10., 14.00-16.00 UHR

Leseclafé: Marta Weise erzählt eine kleine Kulturgeschichte »Von Reiseland und Reiselust«, (UKB: 1,-€)

MI., 16.10., 15.00-17.00 UHR

Reisen bildet – Treff für Unternehmungslustige

DO., 17.10., 09.00-11.00 UHR

Themenfrühstück: Mit Hammer oder Zirkel – Welchen Beruf habe ich gelernt, wie sah mein Berufsalltag aus? (UKB: 5,-€, Anmeldung erbeten)

DI., 22.10., 14.00-16.00 UHR

Herbstfest mit Musik von H. Friedrich und kleiner Überraschungseinlage (Kosten inkl. Kaffeege-deck: 5,-€, Anmeldung erbeten)

MI., 30.10., 09.00-11.00 UHR

Themenfrühstück: Zuckertütengeschichten – Erinnerungen an den Schulanfang (UKB: 5,-€, Anmeldung erbeten)

Jugend- und Altenhilfeverein

An der Kotsche 49, 04207 Leipzig, Tel.: 2 67 53 06

Mo.-Do. 09.00-17.00 Uhr
Fr. 09.00-15.00 Uhr

regelmäßige Angebote:

Treff für Junggebliebene, Gymnastik und Tanz im Sitzen mit Kaffeeklatsch, Tischtennis für Erwachsene, Hatha-Yoga, Schachrunde, Frühstück (3,-€), Seniorentanz (mittwochs von 15.30-16.30 Uhr, monatlich UKB 15,-€, Anm. erwünscht)

Mehrgenerationentreff »Nebenan«

Alte Salzstr. 53, 04209, Tel.: 46 36 64 13

Sprechzeiten:

Mo., Do.: 12.00-14.00 Uhr
Mi.: 10.00-12.00 Uhr

regelmäßige Angebote:

MONTAGS
12.00-13.30 Uhr Frauensprachcafé
14.00-16.00 Uhr Spielenachmittag
DIENTAGS
14.00-16.00 Uhr Hilfe im Umgang mit Handy
MITTWOCHS
10.00-11.00 Uhr Rätselspaß für Senioren
14.30-16.30 Uhr Tanz mit DJ Jürgen
DONNERSTAGS
10.00-11.00 Uhr Seniorenglossar
14.00-16.00 Uhr Tischtennis
FREITAGS (2. und 4. im Monat)
15.00-17.00 Uhr Integr. Nachbarschaftscafé

Nachbarschaftsverein

Miteinander Wohnen u. Leben e. V.
Alte Salzstr. 106, 04209, Tel.: 42 67 53 19

regelmäßige Angebote:

MONTAGS
13.00-15.00 Uhr Spielenachmittag
DIENTAGS
11.30-12.30 Uhr Sport / Stuhlgymnastik
15.30-16.30 Uhr Sport / Bodengruppe
MITTWOCHS
10.00-12.00 Uhr Zeichnen- u. Aquarellkurs
15.00-17.30 Uhr Stricken
15.00-18.00 Uhr Bibliothek
18.00-20.00 Uhr Chorprobe
DONNERSTAGS
15.00-16.00 Uhr Kaffeeklatsch / Musiknachmittag (1. Do. im Monat)
Selbsthilfegruppe Depression
17.00-18.30 Uhr

Lipsia-Club

Karlsruher Str. 46, 04209, Tel.: 4 29 10 41

Mo./Mi. 13.00-17.00 Uhr
Di./Do. 08.30-14.00 Uhr
Fr. 10.00-13.00 Uhr

Begegnungszentrum im Grünen (BiG)

Breisgaustr. 53, 04209, Tel.: 4 22 58 06

Mo.-Fr. 10.00-18.00 Uhr
jeden 1. Fr./Monat 10.00-14.00 Uhr
jeden Itz./Monat 10.00-22.00 Uhr
jeden 1. Sa./Monat 12.00-16.00 Uhr

regelmäßige Angebote:

Gymnastik, Spielnachmittag, Blindenschriftlehrgang, Wassergymnastik, Stricken, Kunstwerkstatt, Frauen-Frühstück, Backschule, Anonyme Alkoholiker, Singclub, Kochkurs »Gesunde Ernährung«

Stadtteilläden

Stuttgarter Allee 19, 04209, Tel.: 01 63 / 7 43 11 92

Anspruchspartnerin: Ina Poetsch

Quartiersmanagement (Tel. 4 12 97 31)

regelmäßige Angebote:
MONTAGS
12.00-17.00 Uhr Beratung zum Thema Arbeit
12.00-17.00 Uhr Öffnungszeit Stadtteilbüro
DONNERSTAGS
10.00-13.00 Uhr Sprechzeit und Beratung zum Thema Arbeit
11.00-17.00 Uhr Projekt Grünes Licht
Grünau U 27
12.00-17.00 Uhr Öffnungszeit Stadtteilbüro
17.00-19.00 Uhr Computerie, PC-Hilfe

ausgewählte Angebote:

MO., 07.10., 12.00-17.00 UHR
Treffen und Sprechen bei Kaffee und Kuchen für Arbeitslose

MO., 07.10., 17.00-19.00 UHR
Öffentliche Sitzung Quartiersrat Grünau

DI., 08.10., 16.30-18.00 UHR
Teilnehmerschulung der Verkehrswacht Leipzig zum Thema »Aktuelles zum Straßenverkehr«

MI., 09.10., 16.00-18.00 UHR
Treffen Club der Nachdenklichen: »Jüdisches Leben in Leipzig«, Referentin: Frau Dr. Lorz

MI., 23.10., 15.00-17.00 UHR
Literatur-Treff Grünau: »30 Jahre '89 – Wendegeschichte/n« (siehe auch Seite 6)

MO, 28.10., 12.00-14.00 UHR
Sprechzeit Bürgerpolizist

Bewegungsmelder

Selliner Str. 17, 04207 www.gruenau-bewegt-sich.de

Anspruchspartnerin: Martina Lück

regelmäßige Angebote:
MITTWOCHS
15.00-18.00 Uhr Hugos Bewegungskiste für Kinder bis 12 Jahre
DONNERSTAGS (jeden 3. Do im Monat)
18.00 Uhr Selbsthilfegruppe für Menschen m. Gewichtsprobl.
SONNTAGS (jeden letzten So im Monat)
14.00-17.00 Uhr Familien-Spiel-Nachmittag

Gesund durch Bewegung

im Ladyfit, Jupiterstr. 44, 04205,
Tel.: 4 79 03 31

regelmäßige Angebote mit und ohne

Rehabilitationsverordnung:

Seniorenfitness / Fit über 50
montags 09.30 Uhr und 10.30 Uhr
mittwochs 09.15 Uhr und 11.15 Uhr
donnerstags 10.30 Uhr
Rückenfitness / Wirbelsäulengymnastik
montags 17.45 Uhr
dienstags 19.00 Uhr
donnerstags 18.00 Uhr
freitags 09.30, 10.30, 19.00 Uhr
Pilates
donnerstags 15.00 Uhr

Chöre

MANDOLINEN-ORCHESTER MIT CHOR

Volksmusik-Ensemble Harmonie
Alte Salzstraße 106, 04209
Herr Richter, Tel.: 4 21 52 89
MITTWOCH/DONNERSTAG
17.30-19.30 Uhr Probe b. Nachbarschaftsverein

GRÜNAUER CHOR LEIPZIG E. V.

Hans-Werner Kröber, Ringstr. 159, 04209, Tel. 26 53 31 52
MITTWOCH
19.00-21.00 Uhr Chorprobe im AWO-Seniorenzentrum, Brambacher Str. 89

Erziehungs- und Familienberatungsstelle

Rietschelstr. 2, 04177, Tel.: 4 15 29 80

Mo., Mi., Do. 08.00-15.00 Uhr
Di. 08.00-18.00 Uhr
– psychologische Beratung, Therapie, Diagnostik
– sozialpädagogische Beratung und individuell abgestimmte Förderung bei Lern- u. Leistungsstörungen in Einzel- oder Gruppensitzungen

Psychosoz. Gemeinde-Zentrum »Bäumchen«

Ringstraße 215, 04209, Tel.: 4 24 00 46

Mo. 10.00-17.00 Uhr
Di./Do. 11.00-20.00 Uhr
Mi. 09.00-17.00 Uhr
Fr. 10.00-14.00 Uhr

Sozialpädagogische Beratung und Unterstützung in Alltagsproblemen:

– individuelle Beratungsgespräche
– Hilfe bei Ämter- und Behördenangelegenheiten, aufsuchende Sozialarbeit
– Vermittlung anderer Hilfsangebote sowie Vermittlung zur therapeutischen Unterstützung

Suchtberatung Grünau

Ambulante Therapieeinrichtung für Alkohol- u. Medikamentenabhängigkeit
Stuttg. Allee 6, 04209, Tel.: 4 21 72 11

Mo. 09.00-18.00 Uhr
Di-Fr. 09.00-14.00 Uhr

Frau Brüggemann, Frau Anschütz

Die Beratungsstellen sind offen für Suchtkranke und -gefährdete sowie deren Angehörige. Die Beratungen sind kostenlos und ohne Überweisungschein möglich (auf Wunsch anonym). Eine kurzfristige Terminvergabe ist möglich.

SZL Sozialzentrum

Plautstr. 18, 04179
Tagestreff INSEL, Tel.: 24 67 66 55

Mo. - Fr. 08.00-16.00 Uhr
Sa., So., Feiertage 09.00-15.00 Uhr

regelmäßige Angebote:
Mi., 10.00 Uhr Nordic Walking, Mi., 12.30 Uhr Englischkurs, Do., 13.00 Uhr Handarbeitskurs, Fr., 10.00 Uhr Kreativkurs

täglich: Mittagessen, Imbissangebot, Duschen, Kleidung waschen, Beratung bei Wohnungslosigkeit/Notlagen, Hilfe beim Umgang mit Behörden/Ämtern, Unterstützung bei Schuldenproblemen, Sucht- und Rechtsangelegenheiten, Freizeitangebote, Spiele, Ausflüge

Ambulant betr. Wohnen, Tel.: 24 67 66 62

Für Erwachsene, die abstinent leben bzw. ihre Abstinenz (Leben ohne Alkohol) festigen wollen, jedoch Unterstützung benötigen und für Menschen in besonderen sozialen Schwierigkeiten.

Theatrium

Alte Salzstr. 59, 04209, Tel.: 9 41 36 40

ausgewählte Angebote:
FR., 04.10., 20.00 UHR
»The Breakdown of the Beautiful City Neurosia«, Mehrgenerationentheaterprojekt ab 13 Jahre

SA., 05.10., 20.00 UHR
»The Breakdown of the Beautiful City Neurosia«, Mehrgenerationentheaterprojekt ab 13 Jahre

FR., 11.10., 20.00 UHR
»Reizen«, Jugendtheaterprojekt ab 6 Jahre

SA., 12.10., 20.00 UHR
»Reizen«, Jugendtheaterprojekt ab 6 Jahre

FR., 21.09., 16.00 UHR
»Helden«, Kindertheaterprojekt ab 13 Jahre

Ev.-Freikirchl. Gemeinde

»Grünauer Oase«

Karlsruher Str. 29, 04209, Tel.: 4 29 19 00

regelmäßige Angebote:
So. 10.00 Uhr: Gottesdienst mit Kinderbetreuung;
So. 15.00 Uhr (1. d. Monats): Gottesdienst; letzten Mi. d. Monats: 15.00 Uhr Offenes Café;
Sonnstages: Seminarabende, Hauskreise
Aktuelle Termine unter www.efg-oase.jimdo.com

Kirche St. Martin

Kolpingweg 1, 04209, Tel.: 4 11 21 44

Gemeindebüro:
Mo.-Do. 10.00-12.00 Uhr

Di. (zusätzlich) 14.00-18.00 Uhr

Heilige Messe in der St. Martins-Kirche: sonntags 10.00 Uhr sowie Mo., Di., Fr. 19.00 Uhr

Aussiedler-Club in Leipzig-Grünau:
Mi., 14.00 Uhr in der katholischen Kirche (außer 3. Mittwoch/Monat)

Evangelisch-Lutherische Pauluskirche

Alte Salzstr. 185, 04209, Tel.: 4 11 21 45

Gottesdienst sonntags 10.00 Uhr

ständige Angebote:
Mo. 18.30 Uhr »Blaues Kreuz« (Gesprächskreis Suchtberatung), 17.45 Uhr Jugendchor, 19.30 Uhr Kirchenchor; Di., 19.00 Uhr Posaunenchor

Gemeindebüro
Mo. 09.00-12.00 Uhr
Mi. 15.00-18.00 Uhr

Kirche Schönau

Schönauer Str. 245, 04209

FR., 11.10., 19.00 UHR
Klang – Stille – Raum, Musik und Meditation

Redaktionsschluss für den »Grün-As«-Veranstaltungskalender 11/2019 ist der 14. Oktober.

Erwerbslosenberatung

jeden Montag 9 bis 12 Uhr
KOMM-Haus, Selliner Straße 17

Neues Unterstützungsangebot für Arbeitsuchende in Grünau
Das Leipziger Erwerbslosenzentrum informiert ab sofort Betroffene zu relevanten Themen jeden Montag 09.00-12.00 Uhr im KOMM-Haus, Selliner Straße 17.

Das Angebot ist kostenlos und umfasst folgende Leistungen:

– Beratung zu Arbeitslosengeld II/Hartz IV, Arbeitslosengeld I und zur Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung
– Erläuterungen behördlicher Schreiben und Bescheide
– Ausfüllen von Formularen, z. B. Beantragung von ALG II
– Unterstützungshilfen bei der Stellensuche und Erstellung von Bewerbungsunterlagen

Tag des offenen Denkmals

Besucheransturm im Parkschloss

Am 8. September war erstmals das Schloss im Robert-Koch-Park von 11 bis 14 Uhr für Besucher geöffnet. Und diese Gelegenheit wollten ganz viele Interessenten nutzen, um einen Blick in die Räumlichkeiten zu werfen. Die ersten Besucher kamen schon kurz nach 10 Uhr. Da waren wir noch nicht mal mit dem Aufbau der Ausstellung fertig. Als problematisch erwies sich dann später das Auffinden des Gebäudes – Leute irrten suchend durch den Park oder warteten vergeblich vor der Wichmannvilla.

Um eine gefahrlose Besichtigung des Hauses zu gewährleisten, waren ehrenamtliche Helferinnen der Komm e. V. und Mitarbeiterinnen der Stadtverwaltung vor Ort und kümmerten sich um die Besucher. Als verantwortliche Koordinatorin der städtischen Arbeitsgruppe Robert-Koch-Park lagen Haus- und Parkführungen in der Hand von Jana Reinsch vom Amt für Wohnungsbau und Stadterneuerung.



Fotos: Uwe Walther

Zu den beiden angebotenen Führungen um 11 und um 13 Uhr war der Andrang so groß, dass sich die Massen durch die Räumlichkeiten schoben, leider ohne alles immer sehen und hören zu können. Auch die Parkführungen waren »überbelegt«. Das überwältigende Interesse freute natürlich

alle Beteiligten, aber mit so einem Zulauf hatten die Veranstalter nun wirklich nicht gerechnet.

Auch »alte Bekannte«, die schon im Juli zum Ausstellungsbesuch da waren, kamen zum wiederholten Male. Und es gab »Familienbesuch« – zwei Urenkelinnen von Rudolph Sack (aus Aachen beziehungsweise Sydney angereist). Für sie war es eine sehr emotionale Reise in die Vergangenheit, geboren im Parkschloss, dessen einzelne Räumlichkeiten sie seit 1948 nicht wieder gesehen hatten. Beim Rundgang durch Haus und Park sprudelten viele Erinnerungen hervor und auch Fragen. Geklärt werden konnte zum Beispiel die Frage nach dem Tresor im Keller. Dieser wurde Anfang der 1970er Jahre beim Einbau des Fahrstuhls entfernt. Anderes musste offen bleiben. Demgegenüber bekamen wir erklärt, was sich hinter den Initialen

über dem Kamin in der Diele verbirgt: P=Paul, H=Helene, S=Sack – also Sohn und Schwiebertochter Rudolph Sacks. Und in der Grabstätte neben dem Parkschloss liegen tatsächlich Paul und Helene Sack begraben – nach ihrer Umbettung vom Plagwitzener Friedhof.

Und dann ergab sich für uns die Gelegenheit, an der Zusammenführung von Nachfahren der Familie mitzuwirken, indem wir Kontakte zu einer Ausstellungsbesucherin vermitteln konnten, deren Oma eine geborene Sack ist und im Haus 4 im Park gelebt hatte.

Auch nach 14 Uhr kamen noch zahlreiche Besucher, aber da mussten wir dann schon nach und nach abbauen und zusammenräumen, denn um 16 Uhr wurden die Türen wieder fest verschlossen.

✉ Komm e. V.



Von weit her angereist: Zwei Urenkelinnen von Rudolph Sack – hier mit der Vorsitzenden des Komm e.V., Dr. Evelin Müller (Mitte).

Salon Chris

Friseur • Fußpflege • Kosmetik • Nageldesign

Wir ziehen um!

Ab 21.10.2019 finden Sie uns in
Leipzig-Grünau, Selliner Straße 31.

Öffnungszeiten: Montag – Freitag von 7 bis 17.30 Uhr
Sonnabend nach Vereinbarung



Privat: Sehr nette Familie mit Kind!

FINANZIERUNG GESICHERT

sucht dringend
Haus oder Grundstück,

gerne auch erst im nächsten Jahr.
Eltern wohnen bereits in der Siedlung.

Wir freuen uns sehr auf Ihren Anruf:
Marcus Walther, Tel. 01 78 / 6 94 08 07

Bitte ausschneiden – vielen Dank!

»Suche Frieden und jage ihm nach!«

Ein uraltes Wort aus dem Buch der Psalmen – ein Wort für jeden und jede. Jeden Tag neu und für alle Zeiten ist es gesagt. Packen will es uns und auf den Weg bringen: Suchen und jagen und den Frieden niemals aus dem Blick lassen, denn er ist ein flüchtiger und scheuer Geselle, kostbarstes Gut, das zu hüten ist, wenn nur ein Zipfel davon sich erhaschen ließ. Mut zum ersten Schritt, Wachheit, Zivilcourage, Toleranz, Innehalten, langer Atem, Vertrauen, offene Augen und Herzen – so heißen einige Wegweiser zum großen Sehnsuchtsziel der Menschheit.

Mit einem eigenen Musiktheaterprojekt haben wir uns auf den Weg gemacht und eine Collage zur Suche nach dem Frieden im Großen und Kleinen auf die Bühne gebracht. Eine gregorianische Melodie, die Kleine weiße Friedentaube, das berühmte Sag mir, wo die Blumen sind oder Mendelssohns Verleih uns Frieden gnädig-



Foto: Matthias Möbus

Szene aus »Leipzig 1989« – zwei Seniorinnen unterhalten sich heute über damals und das danach ...

lich fassen die Friedenssehnsucht in Töne, kontrastieren die Spielszenen. In die Weite gehen die Klänge der chinesischen Geige (Erhu) und der Kürbisflöte (Hulusi), meisterlich gespielt von Jianguo Lu.

Nach der ersten Aufführung zur Eröffnung des Grünauer Kultursommers 2019 lädt der Ökumenischer Kinder- und Kammerchor jetzt zur zweiten Aufführung anlässlich des 36. Kirchweihfestes am 2. November um 16 Uhr in die Pauluskirche ein.

☞ Elke Zieschang

PR-Sonderveröffentlichung

Bessere Noten? Das geht!

Schülernachhilfe in der Gelben Galaxie

Addition, Multiplikation – wie war das noch gleich und wie schreibt man das überhaupt? Keine Panik bei der ein oder anderen »Lücke« in Mathe oder Grammatik. Denn der »Lückenfüller« steht den Schülern der 94. Oberschule auch in diesem Schuljahr mit Nachhilfekursen zur Seite. In Kleingruppen greifen Lehrkräfte den Teilnehmern mehrere Wochen lang unter die Arme und pauken gemeinsamen mit ihnen Mathe und Rechtschreibung in der Gelben Galaxie. Umgesetzt wird das Nachhilfeforum durch die Kindervereinigung Leipzig e. V.

Die Kurse sind kostenlos und starten über das gesamte Schuljahr verteilt. Ansprechpartnerin bei Fragen und für Anmeldeformalitäten ist Johanna Asche (E-Mail: gelbegalaxie@grandcityproperty.de, Telefon: 0341 / 69 80 98 4).

Der »Lückenfüller« wird in diesem Jahr erneut von der Hausverwaltung Grand City Property unterstützt, die einen finanziellen

Beitrag leistet und Räumlichkeiten in der Mieterbibliothek Gelbe Galaxie für die Kurse zur Verfügung stellt. »Wir möchten Grünau weiter voranbringen. Dazu investieren wir natürlich in unsere Wohnungen, schauen aber auch, welchen



Beitrag wir im Stadtteil außerdem noch leisten können. Deshalb unterstützen wir den Lückenfüller, veranstalten jährlich eine Vielzahl von Events, bauen Spielplätze und bauen das Freizeitangebot in der Gelben Galaxie weiter aus«, sagt Katrin Petersen, Sprecherin von GCP über die Rolle der Hausverwaltung im Stadtteil.

☞ Info: GCP

Wir sind für Sie da!



Sanitätshaus Leipzig
(Inhaber: Sanitätshaus Altenburg GmbH) www.weil-leben-bewegung-ist.de

**vollautomatische
Messung
von Blutdruck und Puls**





Die präzise 2-fach Messung
double comfort
NIEU
Die sanfte Messung
Die mobile Messung

für zu Hause oder unterwegs

Wir beraten Sie dazu gern in unserer Filiale
in der Selliner Passage · Selliner Straße 1a-c
Tel.: (0341) 414 50 15 · Mo - Fr 9.00 - 17.00 Uhr

**WOHNUNGEN
FÜR AUSGEWACHSENE**



UNITAS
Wohnungsgenossenschaft eG

kostenlose Servicenummer:
0800 94 86 482

www.wg-unitas.de
www.facebook.com/wgunitas

Anna Hopperdietz

Schauspielerin und Ladeninhaberin

NEUE SERIE

In unserer losen Serie »Mein Grünau« schreibt in diesem Monat Anna Hopperdietz für uns. Sie ist TV-bekannte Schauspielerin und Ladeninhaberin der Styling-Boutique »Hilde tanzt!« in Lindenau.

Erinnerungen an die Kindheit

Ein halbes Jahr nach meiner Geburt bekamen meine Eltern eine Zusage für eine Wohnung im WK 4.

Für sie war das damals ein großes Glück, sie sprachen immer davon, dass die Zusage für Grünau sich wie ein Lottogewinn angefühlt hat, endlich keine Toilette mehr auf halber Treppe und Zentralheizung.

Mit diesem Glücksgefühl bin dann auch ich in dieser Grünauer Welt aufgewachsen.



Foto: Volly Janner

Anna Hopperdietz. Farben und Lebenslust.

Als Kind ist die eigene kleine Welt ja ganz groß. Die Familie, Freunde und die Umgebung sind alles.

Ich habe fast nur gute Erinnerungen an meine Kindheit. Es gab einen für Grünau typischen großen Innenhof. Dort habe ich immer mit allen Kindern des Wohnblocks zusammengespielt, Dreivölkerball zum Beispiel. Im Sommer, wenn es so stark geregnet hatte, dass der Spielplatz unter Wasser stand, haben wir Kinder zusammen nackt gebadet und auch das Traföhäuschen mit danebenstehender Tischtennisplatte war ein wichtiger Dreh- und Angelpunkt.

Zur Abendzeit riefen dann alle Kinder gleichzeitig nach oben: »Mama, kann ich noch fünf Minuten unten bleiben?«. Unsere Eltern waren nämlich fast immer in den Wohnungen und wir allein. Jetzt wo ich selbst Kinder habe, wird mir immer klarer, in welcher Freiheit wir gelebt haben, ohne Angst. Wir kannten uns alle. Zur Schule waren es auch immer nur sieben Minuten Gehzeit und zu meinem Tanzverein 15 Minuten. Das ganze Leben hat sich dort abgespielt, weil es eben möglich war, ohne Auto, ohne lange Fahrten.

Nach der Wende veränderte sich natürlich wie überall auch das Leben in Grünau. Es wurde mehr und mehr »unschicker«, dort zu leben. Seine politische Gesinnung hat man mehr und mehr nach außen getragen. Trotzdem kann ich nicht wie andere unterschreiben, dass ich in gewalttätige Auseinandersetzungen geraten wäre. Ich bin bis zu meinem Abitur 2000 gerne ins Georg-Christoph-Lich-

tenberg-Gymnasium gegangen und auch die zahlreichen Sommer am wunderschönen Kulkwitzer See sind mir ganz nah.

Heute sehe ich auch die negativen Entwicklungen und manchmal macht es mich ganz traurig, weil ich auch dieses riesengroße Potenzial in diesem Wohngebiet sehe. Es ist so viel Platz, so viel Grün, ich kenne keine See, der so klar ist und auch in der Architektur der Wohnblocks entdecke ich Wunderschönes. Ich hätte gerne mit meiner Familie einen kleinen Kindergartenblock dort umgebaut, denn die Statik ermöglicht einem das Herausnehmen von Wänden wie man möchte. Leider hat dieser Plan nicht geklappt, denn auf Grund des hohen Wachstums der Stadt, waren schon alle Objekte verplant.

Ich wünsche mir für Grünau eine »Vermischung« der sozialen Schichten, ich möchte davor warnen eine reale Ghettoisierung herbei zu führen. Die Resultate sehen wir ja zum Beispiel in den Vororten von Paris. Und ich möchte dafür plädieren, Grünau zu besuchen und die tollen Angebote dort wahrzunehmen. Mein großer Sohn spielt in der Turnhalle Fußball, in der ich früher geturnt habe. Ich habe mit ihm das dortige Familienzentrum, die Skaterhalle und die Bibliotheken besucht. Und es war für uns beide immer eine positive Überraschung.

Unser Sehtest-Konzept für Ihr optimales Seherlebnis



1.

Easy-Scan

Aufnahme des Augenhintergrundes, um frühzeitig Veränderungen zu erkennen.

2.

3D-Sehtest

Prüfung des
• beldäugigen Sehens
• Kontrast-Sehens
• Dämmerungs-Sehens

3.

Screening-Test

„Trockenes Auge“ mit
Tränenfilmanalyse

Aufgrund der umfangreichen Sehberatung bitten wir um vorherige Terminvereinbarung hier im Geschäft oder
Telefon 03 41 - 411 22 81 oder
www.optik-weigend.de/terminanfrage

WEIGEND OPTIK

Lützner Straße 195 / PEP-Center · 04209 Leipzig
Telefon: 03 41 / 411 22 81

Anna Hopperdietz &
ihr Laden »Hilde tanzt!«
Georg-Schwarz-Straße 20
<https://www.facebook.com/hildetanz/>

DER HERBST IST DA!

Liebe Kinder,

habt ihr denn schon einmal Kastanienmännchen gebastelt? Versucht es mal. Fragt eure Eltern wie das geht oder am Besten: bastelt die kleinen, putzigen Gesellen gemeinsam. Oder Herbstkränze für die Eingangstür eurer Wohnung? Da kann bestimmt die Omi helfen – Herbstlaub gibt es noch und nöcher, abgefallene Zapfen der Nadelbäume liegen auch in Grünau herum und herbstliche Früchte könnt ihr ebenfalls aus dem heimatischen Fundus stibitzen. Und da wären wir auch gleich bei einer anderen wundervollen Beschäftigung, die ihr gemeinsam unternehmen könnt – auch wenn es draußen stürmt, pieselig vor sich hin regnet oder bibberkalt wird: Bratäpfel machen! Das ist wirklich lecker. Fragt euren Opi wie damals Bratäpfel gemacht wurden und fragt ihn, ob er es euch dann zeigt oder mit euch sogar gemeinsam Bratäpfel macht und lasst sie euch dann auch gemeinsam schmecken. Viel Spaß im Herbst!

Eure »Grün-As«-Kinderredaktion



Foto: Jolly Tanner



Dies hier, liebe Kinder, ist unser Herbst-Igel-Suchbild, welches die Leipziger Illustratorin Anke Hartmann für das »Grün-As« und für euch gemalt hat. Na?? Bekommt ihr es heraus, wie viele Igel auf diesem Bild versteckt sind? Wenn ja, schreibt uns an unsere E-Mail-Adresse oder an unsere Redaktionsadresse (stehen beide im Impressum) die Antwort, inklusive eurer Wohnanschrift.

Es gibt nämlich Preise zu gewinnen: Unter allen Einsendungen verlosen wir – unter Ausschluss des Rechtsweges) zwei Kinderbücher »Der furchtsame Schmetterling und andere Mutmacher-Märchen« von Grit Kurth und Roswitha Geppert und »Auf keine Fall Prinzessin« von Grzegorz Kasdepke und Emilia Dziubak. Viel Spaß beim Suchen.

Im »Grün-As«-Interview:

Gerlind Große von der Modellschule Leipzig

Die Tauben trällern es von den Dächern: Die Modellschule Grünau startet durch. »Grün-As«-Interviewer Volly Tanner traf Gerlind Große (Foto), die ihm vom Stand der Dinge berichtete:

»Grün-As«: Wie ist denn der derzeitige Stand bei der Modellschule für Grünau und Leipzig?

Gerlind Große: Wir kommen gut voran. Um ehrlich zu sein, sind wir wahrscheinlich die schnellste Schulgründungsinitiative, die es in Leipzig je gegeben hat. Vor zwei Jahren habe ich begonnen, anderen von der Idee zu erzählen und jetzt sind bei uns 35 Aktive und wir sind soweit, dass wir demnächst den Nutzungsvertrag mit der LWB abschließen können. Wir haben ein Konzept, eine Stiftung, die uns schon lange unterstützt und eine Baufirma, die uns sehr schnell und zuverlässig die ersten Module für die Startschule bauen kann. Wenn alles klappt, dann starten wir nächstes Jahr mit den ersten beiden Stammgruppen mit Schüler/-innen von der 1. bis zur 6. Klasse.

Modellschule? Was ist das eigentlich? Wo ist die Alternativvorstellung zu regulären Schulen?

Wir wollen eine echte »Schule der Zukunft« sein – als Modell für andere. Eigentlich ist allen klar, dass



Foto: Antje Stumpe

Schule nicht mehr wie vor hundert Jahren ablaufen kann. So können wir unsere Kinder nicht auf eine digitale und sich wahnsinnig schnell verändernde Welt vorbereiten. Dafür müssen sie anstatt in Fächer zergliedertes Faktenwissen vielmehr Lebens- und Lernkompetenzen entwickeln: Kreativität, Teamwork, Kritisches Denken, Organisieren und vielmehr praktisches, handfestes Wissen. Darauf ist unser Konzept ausgerichtet. Aber das ist nicht alles. Wir wollen auch, dass die Schüler und Schülerinnen viel mehr selbst über sich und ihr Lernen entscheiden können. Das entspricht auch der UN-Kinderrechtskonvention. Und wir fördern ganz stark das soziale Engagement im und mit dem Stadtteil.

Und Sie, Frau Große, was machen Sie konkret bei der Modellschule und warum?

Ich leite den Verein, koordiniere die Aktivitäten, vertrete die Initiative bei Terminen mit Ämtern und bei Netzwerktreffen. Langfristig möchte ich bildungswissenschaftliche Konzepte in der Schule umsetzen, die dann von der Uni Leipzig evaluiert werden. Und wenn sie funktionieren, sollen sie dann ins Lehramtsstudium und die Lehrerweiterbildung einfließen. Damit wir nicht nur diese eine richtig gute Schule haben, sondern sich im Gesamtsystem etwas ändert.

Wo soll denn die Modellschule ganz konkret entstehen? Gibt es da schon fixe Pläne?

Ja, ich glaube, jetzt dürfen wir das schonmal in der Öffentlichkeit sagen. In den letzten neun Monaten haben wir intensiv mit der Stadtverwaltung daran gearbeitet und haben gemeinsam ein Grundstück in Grünau-Mitte gefunden, in

der Offenburger Straße, also direkt am Allee-Center, das von der Lage und von der Größe her passen würde. Darauf richten wir jetzt unsere Planungen aus. Unser Architekt hat schon eine sehr schöne Planung erstellt. Beginnen werden wir aber ganz klein – mit einem LernKulturLab, das für den ganzen Stadtteil als Multifunktionsraum offen steht. Am Ende – also in 15 Jahren vielleicht – wird hier ein Campus mit drei Schulhäusern, einer Drei-Feldsporthalle, einer Kita, einer Mensa mit Cafeteria, Werkstätten und einem Bürgergarten stehen.

Und der Zeitplan? Wann geschieht jetzt was?

Wir reichen jetzt den finalen Genehmigungsantrag beim Landesgesundheitsamt und die Baugenehmigung für die ersten Module ein. Parallel wird der Erbbaupachtvertrag mit der LWB ausgearbeitet. Wenn alles optimal klappt, können wir im Winter das LernKulturLab aufstellen lassen und im Frühjahr die Module für die Startschule platzieren. Und dann geht es nächsten August mit den ersten beiden Stammgruppen los. Unser Ansprechpartner für interessierte Eltern und Schüler von der 1. bis zur 6. Klasse ist übrigens Tobias Hampe. Am besten schreibt man eine Mail an: info@leipzigermodellschule.de

☞ Interview: Volly Tanner

Rechtsanwalt
Rainer Nittmann

Sachgebiete:
Scheidungsrecht · Arbeitsrecht
Verkehrsrecht · Strafrecht

Jupiterstraße 44 · 04205 Leipzig · Tel. 03 41 - 4 22 73 70
Schönauer Str. 141 · 04207 Leipzig · Tel. 03 41 - 4 21 38 00
Funk: 01 71 - 3 28 44 62

www.rechtsanwalt-nittmann.de

EPAG
Ihr Elektro-Partner Axel Grundmann

**Elektroinstallationen
aller Art für Privat,
Gewerbe und Industrie.**

Elektroinstallationsbetrieb
Axel Grundmann e. K.
Saarländer Str. 15 · 04179 Leipzig
Telefon: 03 41 / 4 79 39 53
Telefax: 03 41 / 4 80 34 34
E-Mail: agrund1@aol.com

Grünau bewegt sich

Bunte Fußwege für Kinder

Kaum etwas ist für die gesunde Entwicklung von Kindern so entscheidend wie Bewegung. Balancieren, klettern, rennen, kriechen, springen – das macht Kindern nicht nur Spaß, sondern fördert auch ihre körperlichen, geistigen und sozialen Fähigkeiten. Leider aber verbringen Kinder heute den größten Teil des Tages sitzend, vor allem bei Schulkindern kommen vielfältige Bewegungserfahrungen oft zu kurz. Umso wichtiger ist es, Bewegungsanreize im kindlichen Alltag zu schaffen. Gerade im öffentlichen Raum – auf Plätzen, Fußwegen oder Grünflächen – können sich schon einfache Umgestaltungen als sehr wirksam erweisen.

Wie das gehen kann zeigt das Kindergesundheitsprojekt »Grünau bewegt sich«: Im September ließ das Projektteam bunte Spielmarkierungen auf die Gehwegplatten der Alten Salzstraße (Höhe Fröbelschule) und vor dem KOMM-Haus aufbringen. Mit Himmel & Hölle,



Foto: Grünau bewegt sich

verschiedenen Labyrinthen und Spiegel-Twister wird der Nachhauseweg für die Schulkinder ab sofort nicht nur bunter, sondern auch viel bewegter.

Die vorgeformten Applikationen wurden dabei durch starke Hitze einwirkung auf die Fußwege gebrannt und sind daher bis zu zehn Jahre haltbar, gut sichtbar und vor allem rutschfest. Auch geben die

Bestandteile des thermoplastischen Materials keine umweltschädlichen Stoffe ab.

Die Ideen zu den Farbmarkierungen stammen aus dem Beteiligungsprojekt »Bewegt zur Schule und zurück«, das im Vorfeld mit den Kindern der 85. Grundschule sowie der Joachim-Ringelatz-Grundschule durchgeführt wurde.

✉ Maria Garz

»Grünau bewegt sich« erhält Präventionspreis

Für seinen innovativen Ansatz zur Kindergesundheitsförderung wurde das Leipziger Projekt »Grünau bewegt sich« von der Deutschen Adipositas-Gesellschaft (DAG) und der Arbeitsgemeinschaft Adipositas im Kindes- und Jugendalter (AGA) mit dem Präventionspreis ausgezeichnet. Das Projekt zielt darauf, die Entwicklungschancen von Kindern durch Veränderungen in ihrem direkten Lebensumfeld zu verbessern und dabei Bewohnerinnen und Bewohner miteinzubeziehen. Modellhaft erprobt wird der Ansatz seit fünf Jahren in Grünau.

Der mit 1.000 Euro dotierte Präventionspreis wird seit 2010 an Projekte verliehen, die ein gesundes Körpergewicht bei Kindern und Jugendlichen fördern und deren Ansatz auf andere Städte übertragbar ist. »Grünau bewegt sich« erfüllt diese Kriterien in besonderer Weise und wurde daher – gemeinsam mit einem weiteren Projekt – von einer

unabhängigen Jury aus 15 Bewerbungen ausgewählt.

Laut aktuellen Studien ist beinahe jedes zehnte Vorschulkind übergewichtig. Je nach Wohnort und Stadtteil sind die Chancen für ein gesundes Aufwachsen unterschiedlich ausgeprägt. Allerdings erreichen traditionelle Strategien zur Gesundheitsförderung Familien in schwierigen sozialen Lagen in der Regel nicht. »Grünau bewegt sich« hat daher einen Ansatz gewählt, der vom Gemeinwesen ausgeht. Das bedeutet: Das Wissenschaftlerteam hat die Interessen und Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils erkundet, berücksichtigt und daraus Handlungsmöglichkeiten abgeleitet.

»Die Anerkennung besonderer Lebens- und Arbeitssituationen und die Stärkung von Selbstwirksamkeit sind elementar für nachhaltige gesundheitsförderliche Veränderungen. Das betrifft alle Beteiligte, also sowohl verantwort-

liche Akteure – wie Eltern, Erzieher, Lehrer oder Nachbarn – als auch die Kinder selbst«, so Projektleiterin Prof. Gesine Grande von der HTWK Leipzig.

Im Rahmen von »Grünau bewegt sich« entstanden unterschiedliche Anregungen für mehr Bewegung im Alltag und für eine bessere Ernährung bei Kindern. So entwickelte das Projektteam gemeinsam mit den Kindertagesstätten im Quartier verschiedene Aktionen, die Vorschulkinder spielerisch über gesunde und ungesunde Lebensmittel informieren.

»Grünau bewegt sich« ist ein Verbundprojekt in Trägerschaft der Stadt Leipzig, von Januar 2015 bis Dezember 2019 umgesetzt wird. Es wird von der AOK PLUS gefördert und von IKK classic und Knappschaft unterstützt. Die Stadt Leipzig wird die Weiterführung der Angebote im kommenden Jahr durch eigene Finanzmittel ermöglichen.

✉ Info: HTWK

Neuer Kurs für Großeltern

Im Caritas Familienzentrum in der Ringstraße 2 beginnt am 7. November der sechsteilige Kurs für werdende und bereits aktive Großeltern.

Für die eigenen Kinder haben Eltern viel Verantwortung. So mancher Tag und manche Nacht zerrt an den Nerven. Gut, dass es Oma und Opa gibt, die einspringen und mit viel Engagement den Nachwuchs hüten, Bücher vorlesen und vieles nicht so eng sehen wie Mutti und Vati. Aber je häufiger Oma und Opa einspringen, umso mehr Konfliktpotenzial besteht.

Weil Kinder sehr von den Großeltern profitieren, lohnt es sich, Streitpunkte anzusprechen und Kompromisse zu schließen, damit ein entspanntes Miteinander möglich ist. Zwei ausgebildete Sozialpädagogen versuchen mit Ihnen Wege zu finden, wie der Kontakt zu Eltern und deren Kinder gelingt und wie Reibereien im Miteinander entschärft und gemeistert werden können.

Bitte melden Sie sich bis zum 28. Oktober an: Telefon 03 41 / 9 45 47 71 oder per E-Mail i.arabin@caritas-leipzig.de. Die Teilnahme kostet für Teilnehmer ohne LeipzigPass 25 Euro und mit LeipzigPass 12,50 Euro.

✉ Info: Caritas

CINEPLEX
LEIPZIG

**DAS KINO
IN UND FÜR
GRÜNAU**

Unser Programm unter
www.cineplex.de/leipzig

FC Blau-Weiß Leipzig:

Fußbalerinnen suchen Verstärkung

Der Satz des großen Markranstädter Malers und Bildhauers Gerd Siebold »Monokultur ist immer schlecht!« trifft nicht zuletzt auch auf den Fußball zu. Immer nur Männer auf dem Platz grenzt ja an die große, grüne Langeweile.

Als ob Frauen und Mädchen nicht auch genauso gut die Mollen jagen können – den Beweis tritt ja gerade immer wieder die Deutsche Nationalmannschaft der Frauen im Fußball an: zweimal Weltmeister, achtmal Europameister, Gold bei Olympia 2016 in Rio de Janeiro, Pokale, Preise und mittlerweile glücklicherweise auch mediale Aufmerksamkeit.

In Leipzig kümmert sich grün-anah der FC Blau-Weiß um den Nachwuchs der Rasen-Heldinnen. Die Trainerin Louisa Gießler berichtet gegenüber »Grün-As«: »Gerne gebe ich ein paar Informationen weiter. Wir haben seit Mai 2018 zwei Mädchenmannschaften (U 11 und U 15). Und seit April 2019 haben wir jetzt auch eine Frauenmannschaft. Die U 11 ist derzeit eine Mädchen-AG und trainiert mittwochs von 17 bis 18.30 Uhr im Stadion der Freundschaft und nimmt noch nicht am Spielbetrieb teil. Hier geht es mehr darum, dass die Mädels Spaß am Fußball und an der Bewegung haben. Die U 15 (welche ich trai-



Foto: FC Blau-Weiß Leipzig

Die U 15-Mädels des FC Blau-Weiß Leipzig laden zum Training

niere) trainiert immer dienstags und donnerstags von 17 bis 18.30 Uhr auf der Kurt-Kresse-Kampfbahn in der Diezmannstraße 16. Unsere Mädels (Jahrgänge 2004-2008) spielen aktuell ihre allererste Saison in der Landesklasse Nord. Wir suchen allerdings immer neue Mädchen, die sich für den Fußball begeistern und zusammen mit uns die Mannschaft weiterentwickeln wollen. Wir nehmen zudem auch an Turnieren außerhalb von Sachsen teil und wollen neben dem Fußball spielen die Mädels als Team voranbringen und den Zusammenhalt fördern. Die Frauen

(Dienstag und Donnerstag 19 bis 20.30 Uhr in der Diezmannstraße 16) spielen ebenfalls Kleinfeld.«

Louisa J. Gießler, die im Verein als Vorständlerin für die Mädchen und Frauen Verantwortung trägt und auch als Trainerin aktiv ist, hat aber auch ein Leben neben dem Fußballspiel: »Ich studiere nebenbei Jura an der Universität Leipzig und stehe kurz vor meinem 1. Staatsexamen, wobei ich sagen muss, dass die Arbeit mit den Mädels, die seit einem Jahr auf ihre erste Saison hinarbeiten, ein hervorragender Ausgleich zum Studium ist.«

Vielleicht geht es ja auch nicht immer nur darum, ganz oben mitzuspielen und schlussendlich große Gagen einzufahren. Wie Frau Gießler ja sagte, ist für den Verein ganz besonders der Spaß am Spiel und an der Bewegung wichtig.

Die U 11-Truppe der Fußballerinnen wird von Peter Schön trainiert, der 2018 auch den ersten FUNino-Cup, gemeinsam mit der Wohnungsbaugesellschaft UNITAS und der Organisation »Leipzig handelt fair«, organisierte. Hier konnten E-Junioren aus Lindenau, Schleußig, Markranstädt und Grünau miteinander spielen.

Für die Probetrainings werden die Eltern gebeten, im Vorfeld Kontakt aufzunehmen. »Aber man kann auch gerne einfach beim Training vorbeischaun«, sagt Louisa Gießler auf Nachfrage.

Volly Tanner



**BLAU-WEISS
LEIPZIG E. V.**

**Kantatenweg 39
04229 Leipzig
Telefon: 03 41 / 4 25 06 43**

Ansprechpartnerin Frauen/Mädchen:
Louisa J. Gießler
E-Mail: l.giessler@bwleipzig.de
Web: www.bwleipzig.de

Spendenscheckübergabe an Parasporthler

Am 21. September gastierte die sächsische Landesliga im Goalball in Leipzig/Grünau. Im Rahmen dieser Veranstaltung überreichten Vertreter des Allianz-Kinderhilfsfonds Berlin/Leipzig e. V. dem Förderverein der Sehbehindertenschule »Wladimir Filatow« einen Spendenscheck in Höhe von 3000 Euro für die Nachwuchsarbeit in der paralympischen Sportart. Anschließend rollte der blaue Klingelball in der Turnhalle.

Die Erstvertretung vom Leipziger L.E. Sport e. V. um Trainer

Holger Eckardt konnte dabei jeweils knapp ihre beiden Parteien

gegen Teams aus Chemnitz mit 9:8 und 10:9 für sich entscheiden.



Foto: Franziska Ziera

Mit fünf Siegen aus fünf Spielen rangieren die Messestädter momentan punktgleich mit der SGV aus Dresden an der Tabellenspitze der sächsischen Landesliga. Die L.E.-Männer haben jedoch noch ein Spiel mehr vor der Brust.

Zum Showdown kommt es schließlich am 2. November in Chemnitz, wo dann beide Mannschaften direkt aufeinandertreffen werden. Hier entscheidet sich der Kampf um den Landesmeistertitel 2019.

Tino Thomas

»Grün-As«-Rätselpaß

Waagrecht: 1 deutscher Philosoph und Hochschullehrer (1788-1860), 12 Stadt an der Südspitze Israels, 13 altägyptische Göttin, seltenes Mineral, 14 türkisches Nationalgetränk, 16 sterblich, tödlich, 18 Sehstäbchen in der Netzhaut des Auges eines Gliederfüßers, 20 Schweizer Mathematiker und Physiker (1707-1783), 21 Gebirge in Tschechien und Polen, ein Nebenfluss der Elbe, 22 japanische Stadt (Präfektur Gifu), 23 eine Ballade von J. W. von Goethe, 25 deutscher Musiklehrer und Komponist, Melodiensammler, 27 wässriger Bestandteil des Blutes, Impfstoff, 30 Blutgeschwür, Eiterbeule, 32 Ministerpräsident Ungarns und führender Politiker Österreich-Ungarns (1861-1918), 33 Stadt und Gemeinde in Italien (Region Sizilien), 34 spanischer Nationalheld (um 1050-1099), 35 Fluss in Italien, 36 chemisches Symbol für Lanthan, 38 biblische Gestalt, Gefährte Moses und Aarons, 39 Ortsteil der Gemeinde Saal an der Donau in Bayern (Landkreis Kehlheim), 42 Zufluss des Schwarzen Meeres im Nordosten der Türkei (Gelevera ...), 44 Schilf, Rohr zur Dacheindeckung, 45 russischer Mediziner und Physiologe (1849-1936), 47 Berg und erloschener Vulkan in Armenien, 48 eine omotische Sprache im Süden Äthiopiens, 49 Pflanzgattung in der Familie der Orchideen, 50 deutscher Komponist und Dirigent (1873-1916), 52 das Freiwerden, Erlösung als Lebensziel im Hinduismus, 54 Länderkürzel der Niederlande, 55 eine germanische Gottheit, 56 Stadt in Russland (Oblast Tscheljabinsk), 57 eine rumänische Panflöte

Senkrecht: 1 Gestalt der griechischen Mythologie, ein Oratorium von G. F. Händel, 2 Glanzpunkt, Krönung, 3 mit Schellen und Narrenkappe auftretende lustige Figur, 4 Wassermarder, 5 Gemeinde in Österreich (Tirol/Kufstein), 6 chemisches Symbol für Natrium, 7 kleinfrüchtiges Spelzgetreide, 8 europäische Hauptstadt, 9 deutscher Philosoph, Rechtswissenschaftler und Mathematiker (1791-1873), 10 wilde Ackerpflanze, Kornnelke, 11 Hauptstadt von Peru, 15 chinesischer Philosoph (551-479 v. u. Z.), 17 Gemeinde im Süden Frankreichs, 19 griechischer Gelehrter und Philosoph (384-322 v. u. Z.), 21 Geliebte des Zeus, Tochter des Inachos, 24 Seil beim Segeln, 26 französischer Maler des Impressionismus (1841-1919), 28 Stadt in Russland (Oblast Twer), 29 ein mehrstimmiges Vokalstück, 31 Dorf auf der estnischen Insel Saaremaa, 33 niederländische Gemeinde und Dorf (Provinz Gelderland), 37 eigenständig, unabhängig, 40 Flüssigkeitsrest im Glas, 41 unerwünscht zugesandte E-Mails zu Werbezwecken, 42 eine ländliche Streusiedlung in der Provinz Westkap in Südafrika, 43 eine literarische Gattung in Prosa, 46 Nebenfluss des Arno in der Toskana, 49 Ruinenstadt im türkisch-armenischen Grenzgebiet, 51 sächliches Pronom, 53 chemisches Symbol für Osmium

1	2	3	4		5	6	7	8		9	10		11
12					13					14		15	
16				17			18		19				
20						21					22		
		23								24			
25	26								27		28		29
	30			31					32				
33											34		
35				36	37						38		
39		40				41		42		43			
	44					45							
46				47				48				49	
50	51					52	53					54	
55					56					57			



42	26	37	29	17	32	21	15
----	----	----	----	----	----	----	----

Das Lösungswort schicken Sie bitte bis zum 16. Oktober an das »Grün-As« in die Binzer Straße 1 in 04207 Leipzig oder per E-Mail an redaktion@gruen-as.de (bitte Wohnanschrift vermerken).
Auflösung aus Heft 9/2019: Das Lösungswort lautete »Quadrille«.

Den PEP-Einkaufsgutschein gewinnt **Anne Aainka** aus der Miltitzer Allee. Über den Gutschein der Bären-Apotheke darf sich **Michael Bezold**, An der Lautsche, freuen. Den Kinogutschein für das Cineplex in Grünau erhält **Christa-Maria Schnoy** aus der Selliner Straße.
 Herzlichen Glückwunsch allen Gewinnern!



Web + Mail @dressen

Baugenossenschaft Leipzig eG GEMEINSAM. SICHER. WOHNEN.	www.bgl.de
Wohnungsgenossenschaft »Lipsia« eG	www.wg-lipsia.de
Vereinigte Leipziger Wohnungsgenossenschaft eG Die »GUTE ADRESSE«.	www.vlw-eg.de
Stadtteilmagazin »Grün-As«	www.gruen-as.de
Grünauer Kultur	www.grünauer-kultur.de
Schönauer Parkfest	www.schönauer-parkfest.de

Rechtsanwälte Fachanwälte

Wessel Wennemuth

ALLEE-CENTER

Ludwigsburger Straße 9 · 04209 Leipzig
 Telefon: 03 41/42 65 10 · Fax: 03 41/42 65 18
www.wessel-wennemuth.de

Eckard Wessel
 Fachanwalt für Familienrecht
 Fachanwalt für Verkehrsrecht

Christian Wennemuth
 Fachanwalt für Mietrecht
 und Wohnungseigentumsrecht

Weitere Schwerpunkte:

- Erbrecht
- Baurecht
- Versicherungsrecht
- Strafrecht
- Reisevertragsrecht
- Internetrecht

- Gewerblicher Rechtsschutz
- Vertragsrecht
- Arbeitsrecht
- Sozialrecht
- Inkasso/Forderungsbeitreibung
- Medizin-/Arzthaftungsrecht

Wohnungsmarkt

Einziehen, eintauchen



Sanierte 1 bis 4-Raum-Wohnungen im Quartier am Kulkwitzer See

Miltitzer Allee 2-22 | Schrammsteinstraße 7-11 | Basteistraße 2-8

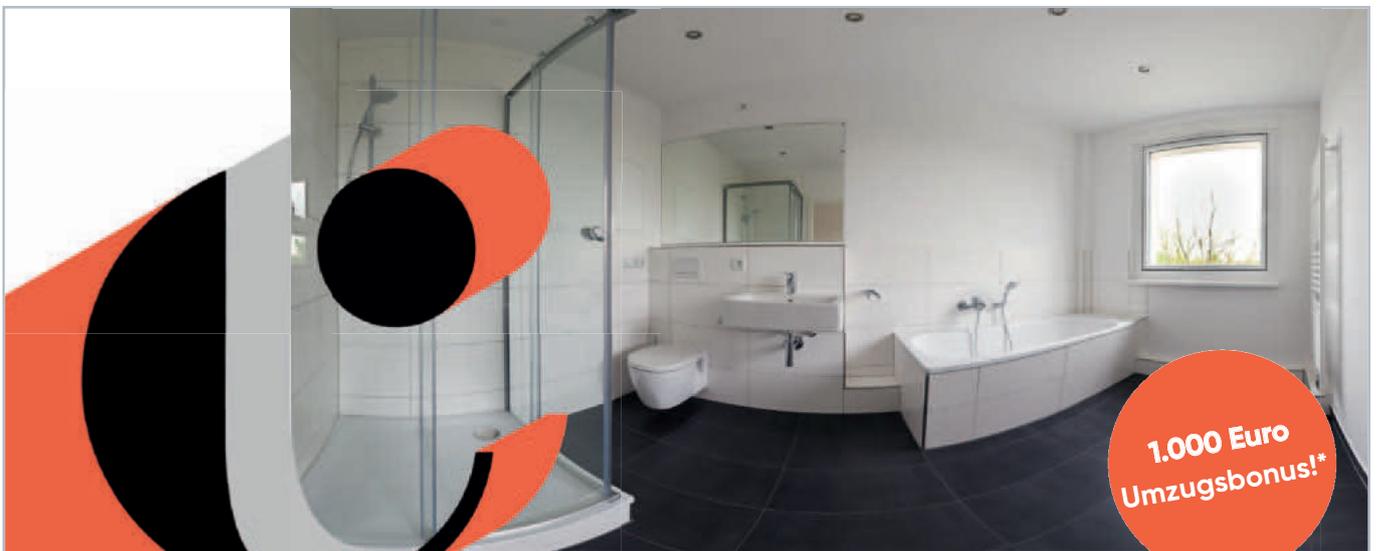
Unser Mieterbüro

Montag und Donnerstag
09:00 – 12:00 Uhr
13:00 – 17:00 Uhr

Miltitzer Allee 14 | 04207 Leipzig
Telefon: 0341 415 58-11
info-L@kkl-immobilienmanagement.de



KKL
IMMOBILIEN-
MANAGEMENT



**1.000 Euro
Umzugsbonus!***

Entspannen Sie in Ihrem neuen Wohlfühlbad!

- Saniert - Renoviert - Modernisiert
- Familienfreundliche Wohnparks in Grünau
- Mieterservice vor Ort

*Diese Aktion gilt nur für Covivio Neukunden, die in den letzten sechs Monaten vor Mietvertragsbeginn nicht Mieter einer Wohnung des Bestandes der Covivio waren, und für unsere sanierten 3-Raum-Wohnungen. Der unterschriebene Mietvertrag muss uns bis Aktionsende, dem 31.12.2019 vorliegen. Der Betrag wird dem Mietkonto gutgeschrieben. Diese Aktion ist nicht mit anderen Aktionen kombinierbar. Mitarbeiter der Covivio und deren Angehörige sind von der Aktion ausgeschlossen. Es besteht kein Rechtsanspruch auf den Abschluss eines Mietverhältnisses.

www.covivio.immo
0341-31 95 93 063

COVIVIO